

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

108 (11.5.1953)



# BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 7104-02. Postverlagsort: Karlsruhe 1. — Bankkonten: Städtische Sparkasse Karlsruhe 3902; Volksbank eGmbH, Karlsruhe 1903. Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 3161. Postcheck: AZ Karlsruhe Nr. 5366 — Erscheint täglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort Karlsruhe. — Monatsbezugpreis 3.00 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. — Anzeigenrundpreis: Die gespaltene Millimeterzeile 50 Pfg. — Einzelpreis 30 Pfg. — □ ■

5. Jahrgang Montag, 11. Mai 1953 Nummer 108

## Auftakt zur Bundestagswahl

# SPD verkündet ihr Wahlprogramm

### Partei Kongreß in Frankfurt legt Marschroute für kommenden Wahlkampf fest

FRANKFURT/Main, (EB) - In der Kongreßhalle auf dem Messegelände in Frankfurt fand über das Wochenende ein Wahlkongreß der SPD statt, in dem in programmatischer Form die Leitsätze der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für den kommenden Wahlkampf für die Bundestagswahlen festgelegt wurden. Höhepunkte des Kongresses waren die Reden des Parteivorsitzenden Erich Ollenhauer, der sich in großen Zügen mit dem Regierungsprogramm beschäftigte, das die SPD, falls ihr bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Bundestag die Verantwortung für das künftige Schicksal der Bundesrepublik übertragen wird, verwirklichen will, sowie die des Mitglieds des Parteivorstands, Willi Eichler, der in zwölf Thesen das Programm für die Wahlen selbst umriß, während der zweite Parteivorsitzende, Wilhelm Mellies, in seiner Rede feststellte, daß die SPD mit Mut, Tatkraft und Optimismus in den Wahlkampf gehe.

In einer fast zweistündigen Rede zeigte der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer die Politik der SPD nach einem etwaigen Sieg bei den Bundestagswahlen auf. Er trat für eine umfassende wirtschaftliche Neuordnung ein, zu der auch die Ueberführung der Grundstoffindustrien von Kohle und Eisen in Allgemeinbesitz gehöre. Die Vertragspolitik der Bundesregierung lehnte er erneut ab und forderte ein Sicherheitssystem auf breiter Basis unter Einschluß aller europäischen Länder. Dem Bundeskanzler warf Ollenhauer vor, die deutsche Position in der Vertretung der gesamtdeutschen Interessen geschwächt zu haben, weil er in den Grundfragen nicht versucht habe, Übereinstimmung zwischen Regierung und Opposition herbeizuführen. Ollenhauer sprach die Hoffnung aus, daß eines der Ergebnisse der kommenden Wahl sein werde, eine Mehrheit zu schaffen, die bereit ist, das Verhältnis zwischen Regierung und Opposition zu normalisieren.

### Keine hemmenden Tatsachen schaffen

Ollenhauer forderte die Bundesregierung erneut auf, alles zu tun, um die Bundesrepublik rechtzeitig in alle Vorbesprechungen und Verhandlungen über die deutsche Frage einzuschalten. Es sei unverantwortlich, durch die Ratifizierung der Verträge von deutscher Seite Tatsachen zu schaffen, die das Zustandekommen von internationalen Verhandlungen nur hemmen könnten. Die SPD stelle sich die Wiedervereinigung Deutschlands nicht in der Form eines einfachen Anschlusses der Sowjetzone an die Bundesrepublik vor. Der Neugestaltung Deutschlands durch ein freigeschafftes gesamtdeutsches Parlament und seine Regierung dürfe nicht vorgegriffen werden.

Jeder Vertrag, den die Bundesrepublik mit anderen Mächten schließt, muß nach Ansicht Ollenhauers eine Kündigungsklausel für den Fall der Wiedervereinigung enthalten. Dadurch würde deutlich gemacht, daß die Bundesrepublik in ihrem Streben nach Wiedervereinigung wirklich von den Westmächten unterstützt wird und daß die Sowjetregierung mit den Besatzungsmächten jederzeit über einen Friedensvertrag mit einer freigeschafften deutschen Regierung verhandeln könne. Eine sogenannte Europäisierung der Saar sei nichts anderes als eine verschleierte Annexion.

Ollenhauer sagte, es sei unerlässlich, die Wirtschaft den Gesamtinteressen des Volkes

unterzuordnen. Das Aktionsprogramm der SPD habe dargelegt, daß innerhalb der notwendigen Planung der freien Initiative und dem Wettbewerb durch Leistung jener Spielraum bleibe, innerhalb dessen das Höchstmaß an individueller Initiative entfaltet werden könne. Die wirtschaftliche Neuordnung erfordere auch in Deutschland die Ueberführung der Grundstoffindustrien von Kohle und Eisen in Allgemeinbesitz, wie es im Grundgesetz in Aussicht genommen sei. Die Notwendigkeit einer umfassenden Neuordnung der Wirtschaft liege angesichts der sich mehrenden Anzeichen einer strukturellen Wirtschaftskrise auf der Hand. Komme es auch nur zu einem Verlangsamten der Rüstungskonjunktur in den westlichen Ländern, dann würden sich die nachteiligen Folgen der Politik der Montanunion für Deutschland noch verschärfen. Ollenhauer bezeichnete das Jahr 1953 als ein Jahr der Entscheidung darüber, welchen Weg das deutsche Volk bei der Neuordnung seiner inneren Verhältnisse und seiner äußeren Beziehungen gehen wolle.

### Die 12 Wahl-Thesen der Sozialdemokratie

Das Wahlprogramm der SPD, das in 12 Thesen als „Herzstück“ zusammengefaßt ist, wurde von dem SPD-Vorstandsmitglied Willi Eichler verkündet und begründet als ein echter Plan für einen Neuaufbau, der radikalen Schluß mache mit den Mängeln einer Gesellschaftsordnung, die den Menschen sich selbst entfremdet habe, weil sie auf dem Eigennutz aufbaue und noch immer den größten Teil der Menschheit von den Gütern der Kultur, der wahren Bildung und der Kultur ausschließe.

Die zwölf kurzgefaßten Thesen sollen Sinn und Ziel der künftigen Politik der SPD umreißen, stellte Willi Eichler fest. Die aus dem Dortmunder Aktionsprogramm entwickelten Thesen lauten: 1. Friede und Sicherheit durch Verständigung — nicht Kriegsgefahr durch Wettläufen. 2. Geeinigtes Europa der Freien und Gleichen — nicht Teileuropa ohne echte Partnerschaft. 3. Einheit in Freiheit für Deutschland — kein Verzicht auf Ostgebiete und Saar. 4. Geltung des Volkswillens in Staat und Wirtschaft — keine Auslieferung der Demokratie an ihre Feinde. 5. Soziale Sicherheit für alle — keine Almosen für Alte und Kranke. 6. Arbeit und Wohnung für jeden — nicht Stempelschlangen und Elends-

quartiere. 7. Senkung der Steuern für wirtschaftlich Schwache — kein Steuerwettbewerb zum Nutzen der Reichen. 8. Ordnung der Wirtschaft durch Verbindung von Planung und Wettbewerb — nicht Freibeutertum und Kartellwirtschaft.

9. Ueberführung der Grundstoffindustrien in Allgemeinbesitz — nicht Herrschaft der Manager und Großaktionäre.

10. Recht auf Heimat und volle Eingliederung für die Vertriebenen — keine Spaltung in Alt- und Neubürgern.

11. Friede und Achtung zwischen Konfessionen und Weltanschauungen — kein Parteichristentum und kein Kulturkampf.

12. Gleichberechtigung der Frau — keine Schlechterstellung in der Gesellschaft.

In eingehender Begründung legte Willi Eichler den Standpunkt der SPD zu den von ihm verkündeten Thesen dar, die er als Programm der Leidenden und Denkenden bezeichnete. Abschließend betonte er, daß es vor allem die heutige Jugend sein werde, die später auf dem Aufbau könne, was dieses Programm der SPD an Grundsteinen lege. „Mit der Jugend zusammen wollen wir eine bessere und schönere Zukunft bauen für Deutschland und Europa.“

### Neuordnung oder Restauration

Wenn die SPD bei den Bundestagswahlen durch das deutsche Volk den Auftrag zur Regierungsbildung bekommt, dann wird sie mit demselben Mut, mit derselben Tatkraft und mit derselben Zähigkeit, die sie in der Opposition gezeigt hat, ihr Dortmunder Aktionsprogramm in die Wirklichkeit umsetzen, erklärte der stellv. SPD-Vorsitzende Wilhelm Mellies in seinem Schlußwort auf dem „sozialdemokratischen Wahlkongreß“. Bei der kommenden Entscheidung gehe es zunächst und zu allererst um die grundlegende Entscheidung, ob weiter wie bisher im restaurativen Sinne Flickwerk geleistet werden solle oder ob der Weg für Neuordnungen freigemacht werden könne. Das Volk fühle,

daß man mit den Mitteln von gestern nicht die Probleme von heute lösen könne. Es gelte, die neuen Ordnungen zu schaffen, die den heutigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen entsprechen. Es gelte die alten Werte mit neuem Inhalt zu füllen oder durch neue Werte zu ersetzen. Nur wenn es der Demokratie gelinge, diese Aufgabe zu meistern, werden Recht und Menschenwürde gesichert werden.

### Hammar skjöld bei Eisenhower

WASHINGTON (dpa) - Der neue UN-Generalsekretär Dag Hammar skjöld (Schweden) stattete Präsident Eisenhower im Weißen Haus einen Höflichkeitsbesuch ab. Im Anschluß an die Unterredung sagte Hammar skjöld, es seien keine besonderen Fragen besprochen worden, insbesondere nicht das Korea-Problem.

### Kirkpatrick geht nach London zurück

LONDON (dpa) - Sir Ivone Kirkpatrick, der britische Hohe Kommissar in Deutschland, ist zum ständigen Leiter des britischen Außenministeriums ernannt worden. Dies wurde in der Nacht zum Montag vom britischen Außenministerium bekanntgegeben. Kirkpatrick wird Sir William Strang ablösen, der aus Altersgründen seinen Posten aufgibt.

### Noch immer Unklarheiten in Panmunjon

PANMUNJON (dpa) - Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon bestand der kommunistische Chefdelegierte General Nam JI am Sonntag darauf, daß die im Waffenstillstandsabkommen vorgesehene politische Konferenz über das Schicksal der Kriegsgefangenen entscheiden soll, die sich nicht repatriieren lassen wollen.

Die Sitzung am Sonntag dauerte 59 Minuten. Da die Meinungsverschiedenheiten über die Kriegsgefangenenfrage noch nicht beseitigt werden konnten, wurden die Beratungen auf Montag vertagt. Nam JI gab auf die vielen Fragen Harrisons nur eine konkrete Antwort: In der vorgeschlagenen neutralen Fünfmächtekommission sollten Entscheidungen

durch Mehrheitsbeschluß fallen. Ein Veto sei nicht vorgesehen. Am Samstag hatte der UN-Chefunterhändler General Harrison die Kommunisten er sucht, detaillierte Auskünfte über ihren Acht-Punkte-Vorschlag zur Repatriierung der Kriegsgefangenen zu geben, den sie in der vorigen Woche vorgelegt hatten. Der kommunistische Vorschlag sieht vor, daß die nicht heimkehrwilligen Kriegsgefangenen einer neutralen Fünf-Mächte-Kommission, zusammengesetzt aus Vertretern Schwedens, der Schweiz, Indiens, Polens und der Tschechoslowakei, auf koreanischem Gebiet unterstellt werden.

### Indisches Verkehrsflugzeug abgestürzt

achtzehn Tote

NEU DELHI (dpa) - Bei einem Absturz eines Verkehrsflugzeuges der „Air India“-Linie in der Nähe von Neu Delhi kamen 18 Personen — 14 Fluggäste und 4 Mann Besatzung — ums Leben.

Unter den Toten befinden sich auch drei Deutsche, ihre Namen sind: B. Warfer, Fuchs und Grösch. Nach ersten Berichten hat die Unglücksmaschine — eine Dakota — kurz nach dem Start offenbar Feuer gefangen. Sie stürzte 5 Kilometer von der Startbahn entfernt ab. Keiner der Insassen der Dakota kam mit dem Leben davon. Kurz vor dem Start hatten ein heftiger Sandsturm und ein Gewitter geherrscht.

### Normenkontrollklage beim BVG

FRANKFURT, (EB) - Der Parteivorstand der SPD beschloß in einer Sitzung am Sonntag, die im Anschluß an den Wahlkongreß in Frankfurt stattfand, am heutigen Montag die Normenkontrollklage beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe einzureichen.

### Kurze Berichte aus aller Welt

Protest gegen USA-Hilfe für Spanien

Der Internationale Bund freier Gewerkschaften will bei Präsident Eisenhower gegen eine verstärkte amerikanische Hilfe für Spanien protestieren. Dem IBFG gehören auch spanische und baskische Exilgewerkschaftler an.

Neue italienische Geldmünzen

Die ersten neuen italienischen Geldmünzen werden am Dienstag vom Münzamt in Rom in Umlauf gesetzt werden. Den zuerst herausgegebenen Hundert-Lire-Stücken (0,87 DM) sollen später Fünfzig-, Fünf- und Ein-Lire-Stücke im Gesamtwert von achtzehn Milliarden Lire (130,6 Millionen DM) folgen.

Mau-Mau überfällt Eingeborenen-Heimwehr

Mit knapper Not entging der Kikuyu-Häuptling Eliud am Samstag einer Gruppe von Mau-Mau-Gehilfen, die bei einem Überfall auf ein Eingeborenen-Heimwehrlager fünf Kikoyus töteten und drei verwundeten.

Fast 3000 Auswanderer

2847 Auswanderer sind im April über das Verschiffungslager Bremen-Lesum nach überseeischen Staaten gefahren. 2319 waren Deutsche und 528 Vertriebene aus osteuropäischen Staaten. Kanada nahm allein 2813 Auswanderer auf.

Neuer französischer Oberkommandierender in Indochina

Zum neuen Oberkommandierenden in Indochina ernannte die französische Regierung den Korpsgeneral Henri Navarre. Er löst General Salan ab, an dessen operativer Führung im Indochinakrieg in letzter Zeit erhebliche Kritik laut geworden war. Großes Verdienstkreuz für CARE-Generaldirektor

Bundeskanzler Dr. Adenauer überreichte im Palais Schaumburg dem Generaldirektor der CARE-Organisation, P. C. French, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens.

Neuntes Schuljahr in Oesterreich

Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Oesterreich hat der Ministerrat beschlossen, daß sich mit diesem Problem befaßt, die Einführung eines neunten Schuljahrs für die Pflichtschulen beschlossen.

Indochina-Sonderhilfe für Frankreich

Frankreich erhält für den Kampf in Indochina eine „Indochina-Sonderhilfe“ in Höhe von 60 Millionen Dollar von den USA.

# Dulles reiste nach dem Nahen Osten

### Staaten der Araberliga: Keine Beteiligung an fremden Verteidigungspakten

WASHINGTON, (dpa) - Außenminister John Foster Dulles und der Leiter des Amtes für gemeinsame Sicherheit, Harold Stassen, sind Samstagmorgen (deutscher Zeit) von Washington mit dem Flugzeug nach dem Nahen Osten abgereist. Es ist der erste Besuch, den Dulles nahöstlichen Ländern abstattet, seitdem er amerikanischer Außenminister wurde. In zwanzig Tagen wollen er und Stasser Ägypten, Israel, Jordanien, Syrien, den Libanon, den Irak, Saudi-Arabien, Indien, Pakistan, die Türkei, Libyen und auch Griechenland besuchen.

Vor dem Abflug sagte Dulles, er unternehme die Reise auf Ersuchen Präsident Eisenhauers, in dessen Namen er zum Ausdruck bringen werde, daß das amerikanische Volk Freundschaft zu den Regierungen der Länder empfinde, die er besuchen wird. Viele Fragen seien im Nahen Osten zu lösen, die wegen der strategischen Bedeutung der nahöstlichen Länder sehr dringlich seien. Dulles betonte, daß er keine bestimmten Pläne für den Nahen Osten in der Tasche habe.

Wie dpa aus Kairo meldet, hat die Konferenz der Außenminister der Staaten der Araberliga beschlossen, die Haltung Ägyptens zu unterstützen und eine arabische Beteiligung oder Einbeziehung in nichtarabische Verteidigungspakte abzulehnen. Die Außen-

minister vertreten die Auffassung, daß den arabischen Ländern allein das Recht zur Verteidigung ihres Gebietes entsprechend den Satzungen des vor drei Jahren abgeschlossenen Paktes der kollektiven Sicherheit zusteht. Die Araberstaaten seien für Ruhe und Frieden in ihren Ländern selbst verantwortlich.

### Politische Konferenz soll über repatriierungsunwillige Gefangene entscheiden

PANMUNJON (dpa) - Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon bestand der kommunistische Chefdelegierte General Nam JI am Sonntag darauf, daß die im Waffenstillstandsabkommen vorgesehene politische Konferenz über das Schicksal der Kriegsgefangenen entscheiden soll, die sich nicht repatriieren lassen wollen.

Die Sitzung am Sonntag dauerte 59 Minuten. Da die Meinungsverschiedenheiten über die Kriegsgefangenenfrage noch nicht beseitigt werden konnten, wurden die Beratungen auf Montag vertagt. Nam JI gab auf die vielen Fragen Harrisons nur eine konkrete Antwort: In der vorgeschlagenen neutralen Fünfmächtekommission sollten Entscheidungen

durch Mehrheitsbeschluß fallen. Ein Veto sei nicht vorgesehen.

Am Samstag hatte der UN-Chefunterhändler General Harrison die Kommunisten er sucht, detaillierte Auskünfte über ihren Acht-Punkte-Vorschlag zur Repatriierung der Kriegsgefangenen zu geben, den sie in der vorigen Woche vorgelegt hatten. Der kommunistische Vorschlag sieht vor, daß die nicht heimkehrwilligen Kriegsgefangenen einer neutralen Fünf-Mächte-Kommission, zusammengesetzt aus Vertretern Schwedens, der Schweiz, Indiens, Polens und der Tschechoslowakei, auf koreanischem Gebiet unterstellt werden.

## Wichtigste Sportergebnisse vom Sonntag

### Fußball:

Sensationelle Siege der Gästemannschaften in den Gruppenspielen: Köln — Kaiserslautern 1:2, Hamburger SV — Dortmund 3:4, Kiel — Eintracht Frankfurt 0:1! VfB Stuttgart fertigte Berliner Meister mit 6:0 Toren ab! Nationalauswahl B von Bolton Wanderers 1:2 geschlagen.

### Handball:

FA Göppingen in Spielen um die „Deutsche“ von Hamburg 6:15 „eingedeckt“.

### Reiten:

Fritz Thiedemann feierte in Rom seinen zweiten großen Triumph.

### Motorsport:

Rennen in Hockenheim: Werner Haas (NSU) Doppelsieger in der 125er- und 250er-Klasse. Der Engländer Anderson gewann Rennen der 350 ccm Solomaschinen; Lorenzetti (Italien) vor BMW in der Halbliterklasse.

### Indisches Verkehrsflugzeug abgestürzt

achtzehn Tote

NEU DELHI (dpa) - Bei einem Absturz eines Verkehrsflugzeuges der „Air India“-Linie in der Nähe von Neu Delhi kamen 18 Personen — 14 Fluggäste und 4 Mann Besatzung — ums Leben.

Unter den Toten befinden sich auch drei Deutsche, ihre Namen sind: B. Warfer, Fuchs und Grösch. Nach ersten Berichten hat die Unglücksmaschine — eine Dakota — kurz nach dem Start offenbar Feuer gefangen. Sie stürzte 5 Kilometer von der Startbahn entfernt ab. Keiner der Insassen der Dakota kam mit dem Leben davon. Kurz vor dem Start hatten ein heftiger Sandsturm und ein Gewitter geherrscht.

### Normenkontrollklage beim BVG

FRANKFURT, (EB) - Der Parteivorstand der SPD beschloß in einer Sitzung am Sonntag, die im Anschluß an den Wahlkongreß in Frankfurt stattfand, am heutigen Montag die Normenkontrollklage beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe einzureichen.

### Kurze Berichte aus aller Welt

Protest gegen USA-Hilfe für Spanien

Der Internationale Bund freier Gewerkschaften will bei Präsident Eisenhower gegen eine verstärkte amerikanische Hilfe für Spanien protestieren. Dem IBFG gehören auch spanische und baskische Exilgewerkschaftler an.

Neue italienische Geldmünzen

Die ersten neuen italienischen Geldmünzen werden am Dienstag vom Münzamt in Rom in Umlauf gesetzt werden. Den zuerst herausgegebenen Hundert-Lire-Stücken (0,87 DM) sollen später Fünfzig-, Fünf- und Ein-Lire-Stücke im Gesamtwert von achtzehn Milliarden Lire (130,6 Millionen DM) folgen.

Mau-Mau überfällt Eingeborenen-Heimwehr

Mit knapper Not entging der Kikuyu-Häuptling Eliud am Samstag einer Gruppe von Mau-Mau-Gehilfen, die bei einem Überfall auf ein Eingeborenen-Heimwehrlager fünf Kikoyus töteten und drei verwundeten.

Fast 3000 Auswanderer

2847 Auswanderer sind im April über das Verschiffungslager Bremen-Lesum nach überseeischen Staaten gefahren. 2319 waren Deutsche und 528 Vertriebene aus osteuropäischen Staaten. Kanada nahm allein 2813 Auswanderer auf.

Neuer französischer Oberkommandierender in Indochina

Zum neuen Oberkommandierenden in Indochina ernannte die französische Regierung den Korpsgeneral Henri Navarre. Er löst General Salan ab, an dessen operativer Führung im Indochinakrieg in letzter Zeit erhebliche Kritik laut geworden war. Großes Verdienstkreuz für CARE-Generaldirektor

Bundeskanzler Dr. Adenauer überreichte im Palais Schaumburg dem Generaldirektor der CARE-Organisation, P. C. French, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens.

Neuntes Schuljahr in Oesterreich

Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Oesterreich hat der Ministerrat beschlossen, daß sich mit diesem Problem befaßt, die Einführung eines neunten Schuljahrs für die Pflichtschulen beschlossen.

Indochina-Sonderhilfe für Frankreich

Frankreich erhält für den Kampf in Indochina eine „Indochina-Sonderhilfe“ in Höhe von 60 Millionen Dollar von den USA.

### Der Weg ist vorgezeichnet

\*\*\* In einer durch Klarheit und leidenschaftlichen politischen Willen gleichermaßen ausgezeichneten, gründlichen Darstellung der deutschen und der internationalen Situation hat der Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, auf dem Wahlkongreß der SPD in Frankfurt/Main für seine Partei den Startschuß zum Wahlkampf gegeben. Seine große, mit der ganzen Wucht stärkster innerer Überzeugungskraft vorgetragene Rede, zusammen mit den aus dem Aktionsprogramm entwickelten zwölf Thesen, wird in den kommenden Monaten Kernstück und Richtschnur der politischen Aufklärungsarbeit der SPD sein.

Zwei Dinge aber schienen entscheidend zu sein, die sich wie ein roter Faden durch die Reden und Leitsätze des Wahlkongresses hindurchziehen: Die Gefährdung der demokratischen Zukunft Deutschlands, weniger sogar durch einige radikale Gruppen, als durch die autoritätssüchtige Praxis der Regierung, zum anderen die Bedrohung der letzten Möglichkeiten, zu einer Wiedervereinigung Deutschlands zu kommen, schließlich auch die Gefahr, durch eine Politik des „rheinisch-römischen Familiendylls“, wie der hessische Ministerpräsident Zinn es formuliert, einen tatsächlich wirksamen Zusammenschluß in ganz Europa auf breiter Basis zu erreichen. Würde die Bundesregierung in diesen beiden entscheidenden Punkten eine grundsätzlich andere Stellung einnehmen, als es in den letzten Jahren geschehen ist, so wäre schon viel gewonnen. So aber klingen die in ihrem Inhalt betont sachlichen, wenn auch oft sehr temperamentsvoll vorgetragenen Feststellungen Ollenhauers in diesem Punkt fast wie Rufe in der Wüste, da von dieser Regierung und ihren Vertretern gewiß nicht mehr ein Wandel erwartet werden kann. Erst durch eine neue Bundesregierung, in der die SPD Einfluß und Gewicht hat, wird es möglich sein, von Grund auf neue Entscheidungen für die Gestaltung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Struktur in Deutschland zu treffen.

Alles andere läßt sich zwanglos aus diesen Grundfeststellungen ableiten. Ollenhauer hat davon gesprochen, daß die Bundesregierung und Teile der Bürokratie kein inneres Verhältnis zum Wesen und den Lebensformen der Demokratie besitzen. Das ist der springende Punkt, und hier muß der Hebel angelegt werden. Die Beispiele, die als Beweis für diese Behauptung angeführt wurden, waren außerordentlich überzeugend, ja zwingend. Es betrafen im einzelnen das Verhältnis zwischen Regierung und Parlament, zwischen Regierung und Opposition, das Verhalten der Regierung und ihrer stärksten Partei zur Wahlgesetzfrage, die Behandlung des Bundesrates durch den Kanzler und andere äußerst betrübliche Vorgänge.

Von Grund auf die Dinge neuordnen, statt mit dem Blick in die Vergangenheit ererbte Positionen neu zu festigen — darauf wird es ankommen. Diese Neuordnung muß sich auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens erstrecken, ihr Grundzug wird Aufrichtigkeit des Willens sein müssen. Die Regierung hat sie weder im Hinblick auf die demokratische Gestaltung des inneren Lebens in Westdeutschland, noch, mit letztem Ernst, im Hinblick auf die deutsche Wiedervereinigung aufgebracht.

Die feierlichen Bekenntnisse der SPD auf ihrem Wahlkongreß münden in die Selbstverpflichtung, vor allem auf diesen beiden großen Gebieten für eine radikale Umkehr des Kurses einzutreten. Die Partei freilich wird es nur können, wenn sie dafür die notwendigste Anerkennung durch die Wähler erhält.

## Bekennnis zu Einheit und Freiheit

Tausend führende Sozialdemokraten beim Frankfurter Wahlkongreß

FRANKFURT/MAIN (EB) — Der sozialdemokratische Wahlkongreß, der am Sonntag in der großen Kongreßhalle in Frankfurt am Main stattfand, führte weit über tausend prominente Sozialdemokraten aus allen westdeutschen Ländern, aus Westberlin, aus der Ostzone und aus dem Saargebiet zu einer Großkundgebung zusammen, mit der die größte deutsche Partei ihren Kampf für die kommenden Bundestagsneuwahlen begann.

Nach dem Fahneinmarsch von rund 100 Fahnen, an deren Spitze eine schwarz-rot-goldene Bundesfahne und die Breslauer Lassalle-Fahne aus dem Jahre 1863 getragen wurde, und nach dem Gesang des Sozialistenmarches wurde der Kongreß von dem stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Wilhelm Mellies eröffnet. Namens der Stadt Frankfurt sprach deren Oberbürgermeister Kolb ein herzliches Willkommen aus und betonte, daß Frankfurt immer frei und sozialdemokratisch geblieben werde. Ministerpräsident Zinn erklärte, daß die sozialdemokratische Regierung Hessens dieselben Aufgaben habe wie eine kommende sozialdemokratische Bundesregierung und stets auch gesamtdeutsch denke und handle. Für die hessische SPD-Organisation begrüßte Minister Fischer die Versammlung.

Wilh. Mellies faßte in einem kurzen Schlußwort die Ansprachen zusammen und rief die Sozialdemokraten auf, mit aller Kraft vorwärts zu neuen Siegen zu streben. Die große politische Ansprache Ollenhauers wurde von dem überfüllten Saal mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und fand brausenden Beifall. Als Vertreter der Sowjetzone erklärte Herr Schilling, der kürzlich aus Leipzig geflohen ist, daß der Kampf gegen den Sozialdemokratismus seit acht Jahren in unvermindert heftiger Weise andauere. Die heißen Wünsche des Ostens begleiteten die Sozialdemokraten in den Wahlkampf, denn er hoffe durch den Sieg der Partei auf eine Erfüllung seiner Sehnsucht.

Der Vorsitzende der nicht zugelassenen deutschen Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes, Kurt Conrad, überbrachte die Grüße der deutschen Sozialdemokraten des

Saargebietes, die von der Hoffnung besetzt seien, die deutsche Sozialdemokratie bei der kommenden Wahl als Sieger zu sehen. Sie wissen, daß von dem Ergebnis der Bundestagswahl und von der Zusammensetzung einer künftigen Bundesregierung in hohem Maße das Schicksal ihrer engeren Heimat und der Menschen an der Saar abhängig sei. Zur „Europäisierung“ erklärte Conrad, daß die Sozialdemokraten eindringlich davor warnen müssen, mit der Schaffung eines separaten Saarstaates einen dauernden Unruheherd zwischen Frankreich und Deutschland zu schaffen.

Für das freie Westberlin sprach der Berliner SPD-Vorsitzende Franz Neumann, der für den „Vorposten der freien Welt“ eine dauernde und wirkliche Hilfe forderte. Er trat für die Direktwahlen in Berlin zum Bundestag ein und erklärte, an die Adresse Adenauers gerichtet, daß sich die Berliner durch keine Wahl erschüttern ließen. Im Gegenteil, sie seien auch jeden Tag zur „Modellwahl“ für gesamtdeutsche Wahlen bereit. Im Namen der Heimatvertriebenen und Kriegshinterbliebenen sprach Frau Reiser, die besonders großen Beifall erhielt. Sie forderte alle Vertriebenen und alle Frauen auf, ihre Stimme bei den Wahlen in die linke Waagschale zu werfen, dort, wo das Herz sei.

### Kaiser, Arnold und Albers beim DGB-Bundesvorstand

DÜSSELDORF (dpa) — Die führenden Persönlichkeiten der früheren christlichen Gewerkschaftsbewegung — Bundesminister Jakob Kaiser, Ministerpräsident Karl Arnold und Bundestagsabgeordneter Johannes Albers — sprachen am Samstag mit dem Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Düsseldorf über die gegenwärtige und künftige Zusammenarbeit der verschiedenen in den Gewerkschaften vereinigten ehemaligen Gewerkschaftsrichtungen. Die Mitglieder des geschäftsführenden DGB-Bundesvorstandes waren die Gesprächspartner. Wie die DGB-Bundes-Pressestelle mitteilte, hat die Aussprache einen für beide Teile zufriedenstellenden Verlauf genommen.

## Ostpreußen feiern Wiedersehen in Bochum

Kaiser: Eigenes Land mit politischen Mitteln wiedergewinnen

BOCHUM (dpa) — Mit einem Mahnruf an alle Deutschen, ihre sozialen Verpflichtungen gegenüber den Vertriebenen nicht zu vergessen, eröffnete Staatssekretär Dr. Ottomar Schreiber am Samstag das Bundestreffen der Ostpreußen in Bochum. Schreiber ist der Ehrenpräsident der Landsmannschaft Ostpreußen und Staatssekretär im Bundesvertriebenenministerium. Er forderte, daß das Recht auf die Heimat als ein unverletzliches Menschenrecht endlich auch international anerkannt wird. Das ostdeutsche Land sei die Wachstumsspitze des Abendlandes gewesen, die auf der Konferenz von Jalta abgebrochen worden sei.

Der Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Dr. Alfred Gille, bezeichnete es als Sinn des Ostpreußen-Treffens, eine Brücke zu den Brüdern in Westdeutschland zu schlagen. Der Weltöffentlichkeit müsse klargemacht werden, daß der Anspruch der Vertriebenen auf ihre Heimat ein gesamtdeutsches Anliegen sei. Auf einer Kundgebung, an der über 100 000 vertriebene Ostpreußen teilnahmen, richtete der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jak. Kaiser, am Sonntag an die Sowjetunion die Frage, warum sie im eigenen Lande, in den Satellitenstaaten und in Mitteldeutschland in einem nie gekannten

Ausmaß rüste. Niemand wolle einen Fußbreit ihres Landes. „Nur eigenes Land wollen wir wiedergewinnen mit den Mitteln der Politik“.

An der Notwendigkeit eines friedlichen Ausgleichs zwischen Ost und West könne keine Macht der Welt auf die Dauer vorübergehen, auch die Sowjetunion nicht. „Trotz aller Vorsicht den sowjetischen Gesten gegenüber“, meinte Kaiser, „wollen wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Erkenntnis bald durchbricht.“ Schließlich brauche es kein Wunder zu sein, wenn nach dem Regierungswechsel in Moskau im Kreml Klugheit über Katastrophpolitik siegen würde.

### Zwei Wochen Bremer Werftarbeiter-Streik

BREMEN (dpa) — Nach zweiwöchiger Dauer des Streiks der 14 000 Bremer Werftarbeiter ist bis jetzt noch kein Ende der Arbeitsunterbrechung abzusehen. Die Industriegewerkschaft Metall hat mehrfach betont, daß sie den Streik bis zur Bewilligung der geforderten Erhöhung des Stundenlohnes um acht Pfennige für die Arbeiter und der 7/8-igen Erhöhung der Angestelltengehälter fortsetzen wird.

### Deutscher Gewerkschaftsführer besucht USA-Stahlzentrum

PITTSBURGH (dpa) — Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Matthias Föcher, ist in Pittsburgh zum Besuch der dortigen Stahl- und Bergwerke eingetroffen. Föcher, der sich gegenwärtig zu einem mehrwöchigen Besuch in den USA aufhält, ist bereits mit führenden Vertretern der amerikanischen Gewerkschaften, darunter dem Präsidenten des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL, George Meany, und dem Schatzmeister des CIO, James B. Carey, zusammengetroffen. Weiter verhandelte er mit Matthew Woll (AFL) über einen verstärkten Austausch zwischen deutschen und amerikanischen Gewerkschaftlern.

### Frankreich kürzt Haushalt

PARIS (dpa) — Der französische Haushalt für das laufende Jahr wird auf Beschluß der französischen Regierung nachträglich um über hundert Milliarden Francs (etwa 1,2 Milliarden DM) gekürzt. Die Regierung hat Einsparungen von etwa 75 Milliarden Francs beschlossen. Dazu kommen noch 36 Milliarden an vorläufig gesperrten Krediten, die jetzt endgültig gestrichen werden. Der Fehlbetrag für 1953 wurde auf rund achthundert Milliarden Francs oder zehn Milliarden DM geschätzt.

### Drei belgische Düsenjäger zusammengestoßen

CHIEVRES/Belgien (dpa) — Drei belgische Düsenjäger stießen am Samstag über dem Flugplatz Chievres während eines Formationsfluges zusammen und stürzten ab. Alle drei Piloten wurden getötet. Das Unglück geschah, als die Maschinen aus der Formation heraus zur Landung ansetzen wollten. Sie stürzten aus etwa 300 Meter Höhe ab. Ein Flugzeug fiel auf eine Halle auf dem Flugplatz, die beiden anderen stürzten in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes nieder, wobei die eine Maschine ein Café in Brand setzte.

### Moritz, Wehlen und Lannoy bleiben in Haft

KARLSRUHE (dpa) — Der Bundesgerichtshof hat in einem Haftprüfungsverfahren entschieden, daß der Kunstgeschichtler Kurt Moritz, der Journalist Uwe Wehlen und der Exportleiter Arnold de Lannoy, alle aus Hamburg, in Haft bleiben. Gegen sie und den früheren Kreisvorsitzenden der Deutschen Partei in Kiel Gustav Hahnluft läuft seit mehreren Monaten eine gerichtliche Voruntersuchung wegen Landesverrats, Urkundenfälschung und Bestechung. Aus dem Kreis der Beschuldigten stammte auch der gefälschte Text des Generalvertrages, der dem stellvertretenden Sowjetzonen-Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, gegen Bezahlung in die Hände gespielt worden war.

### Karl-Marx-Orden für Pick, Grotewohl, Ulbricht

BERLIN (dpa) — Wilhelm Pick, Otto Grotewohl und Walter Ulbricht sind die ersten Träger des vor wenigen Tagen vom Ministerpräsident der Sowjetzone als höchste Auszeichnung der Sowjetzonen-Republik gestifteten Karl-Marx-Ordens. Der Orden, der an einem roten Band getragen wird, zeigt einen Karl-Marx-Kopf auf einem Sowjetstern.

### Abadan-Oel in japanischen Häfen

TOKIO (dpa) — Der japanische Tanker „Nissho Maru“ traf am Sonntag mit einer Ladung von 18 000 Tonnen Oel aus Abadan in Kawasaki bei Tokio ein. Ein Tokioter Gericht wird über eine Feststellungsklage der anglo-iranischen Oelgesellschaft auf Eigentümerschaft der Ladung verhandeln. Die AIOC steht auf dem Standpunkt, das Oel sei „gestohlenes Eigentum“ und hat eine Verfügung beantragt, daß das Oel nicht entladen werden darf.

## DIE STERNE sollen weiterleuchten

Ein Roman eines Schicksals zwischen uns / Von Heinz Günther-Konsalik

61. Fortsetzung

„Ein Bleiwürfel?“ stellte er erstaunt fest. „Ja. Ein Kasten aus fast massivem Blei. In der Mitte des Kastens befinden sich 6 g reines Plutonium. Aber noch etwas anderes ist darin, etwas, was keiner weiß außer mir und jetzt dir, Henry. Diese 6 g reines Plutonium habe ich veredelt. Ich habe es gekoppelt mit einem Element, das ich dir nicht nennen will. Diese 6 g kann ich durch eine Doppelspaltung mit 32 1/2 Prozent und 5/1000 seiner Materie in Energie umwandeln. Das ist eine Spaltung, wie sie Einstein nicht träumen würde.“ Paerson stützte sich auf den Bleiklotz und sah Prof. Shuster groß an. „Diese 6 g genügen, unsere Erde in einen feuerflüssigen Zustand zurückzusetzen.“

„William!“ Shuster fuhr aus seinem Sessel empor und wich vor dem Bleikasten entsetzt zurück. „Und das bewahrt du in deinem Bücherschrank auf?“

„Sollte ich es im Labor tun, wo ein dummer Griff genügt, uns wegzuworfen? Bei mir ist es sicher... sicher für alle Teile, Henry.“

„Du willst diese Entdeckung nicht bekanntgeben?“

„Nein.“

„William...“ Prof. Shuster atmete auf. In seiner Stimme lag ungewohnte Wärme und eine tiefe Erschütterung. „Ich danke dir...“

„Weil ich mich selbst verrate?“

„Weil du dich selbst rettetest, William!“

Paerson drehte sich um. Etwas Bräunes, Gewalttätiges lag in dieser Bewegung. „Ist es die Menschheit nicht wert, vernichtet zu werden? Ich habe vor kurzem mit einem Verzweifelten gesprochen, der seine Familie mit Gas vergiftete und sich selbst ertränken wollte, wie

eine Katze, Henry, mit einem Stein um den Hals... aus Angst vor einem neuen Krieg! Hatte er nicht recht, als er sagte, es gibt keine Menschen mehr, sondern nur Tiere mit den Gesichtern des Menschen? Man hat mir Mabel genommen, den Schwiegersohn... unschuldige Menschen...“

„Und aus Rache, aus rein persönlichen Motiven, willst du jetzt Millionen anderer Unschuldiger vernichten? Du hast doch einmal eine Mutter gehabt, William. Wenn sie noch lebte... würdest du es verstehen, daß sie stirbt, weil ein Mann in Madrid oder in Stockholm eine private Sache mit zwei anderen Männern hat?“

„Aber diese beiden sind symptomatisch für die ganze Menschheit! Die Entwicklung des Geistes, die Intelligenz im Gehirn aufgespeicherter Jahrhunderte ist nur von einem Gedanken besetzt: wie kann ich den Menschen noch mehr treten, wie kann ich ihm drohen, wie kann ich ihn ängstigen... womit kann ich ihn töten! Ist es da nicht besser, eine große Welle spült alles hinweg... eine neue Sintflut, diesmal aus der Hitze vieler Sonnen! Hier kann der Mensch ein gutes Werk tun, indem er sich zum Stellvertreter Gottes aufschwingt und sich selbst vernichtet.“ Paerson umklammerte den Block mit der tödlichen Substanz. Gott ist zu gütig, Henry... er ist zu sehr Vater... Gott ist ein alter Mann geworden, der nur noch weinen kann...“

„Du lästerst, William.“ Prof. Dr. Shuster trat vor. Er ergriff die Hände Paersons. Ueber dem Bleiblock, über dem Tod der Welt, fanden sich ihre Finger. Es war ein unsichtbares, furchtvolles Ringen der Seelen. „Aus dir spricht der

Haß“, sagte Shuster leise. „Der Schmerz um Mabel...“

„Sie war unschuldig!“ brüllte Paerson auf. „Aller Schmerz, alle aufgesaugte Qual seines Herzens machte sich in diesem Schrei frei. Aus seinen Augen brach die Qual.“

„Ja. Sie war unschuldig.“ Shuster hielt Paersons Hände fest. „Der Schuldige bist du!“

„Ich?“ Paerson zuckelte. „Ja. Ich habe es mir immer gesagt. Ich bin der Schuldige. Durch meine Entdeckung mußte sie büßen. Nr. 1 sagte ich bei Mabel, Nr. 2 bei Dr. Bouth... Nr. 3 ist...“ er stockte plötzlich und wandte sich ab. „Ich habe nachher aus Haß gearbeitet. Und der Haß hat erreicht, was die Intelligenz allein nicht konnte: Die Hyper-spaltung. Ich gebe es zu, Henry... ich habe mir nachher gedacht: Wenn nicht du es erreichst, vielleicht erreichst es ein anderer. Und Mabel wäre auch entführt worden wegen einer einfachen Atombombe. Ich habe mich selbst zu belügen versucht, ich habe den Ehrgeiz zur Hilfe gerufen und die Vernunft zu besiegen versucht. Wie sagt doch Schiller: Die Milch der frommen Denkungsart, Fromm... ich wollte es nicht sein! Rache nehmen wollte ich, erreichen wollte ich es! Sonst nichts. Und dann war plötzlich dieser Mann da, in der Nacht nach dem glücklichen Versuch... er wollte sich im Rio Grande ertränken mit einem Stein um den Hals. Aus Angst vor einem Krieg... aus Angst vor mir. Und er rannte schreiend weg, als er meinen Namen kannte... In dieser Nacht wußte ich, wie weit ich die Welt und die Menschheit hinter mich gelassen hatte und daß es kein Zurück mehr gibt in die Niederung, in der du lebst, Henry...“

Prof. Shuster wischte sich über die Stirn. Seine Hand zitterte, als fröte er.

„William, mir graut vor dir“, sagte er leise. Paerson nickte. „Ich habe das Paradies verloren, in dem ihr noch lebt. Ich habe nicht gemerkt, wie sich das Tor hinter mir schloß. Nur, als ich zurückwollte, da sah ich das geschlossene Gitter und an diesem Gitter die

Menschen, die mir entgegenschrien: Bleib draußen, du Töter, du Tod, du Untergang. Und ich blieb draußen bis heute“. Er drehte sich wieder zu seinem Freund um. In seinen Augen lag eine feste Entschlossenheit. „Und ich werde draußen bleiben“, sagte er hart.

Als Prof. Dr. Shuster das Haus verließ, brachte ihn Paerson bis an die äußere Tür. Er drückte ihm fest die Hand, als müsse es ein langer Abschied sein. Dr. Shuster ahnte das Furchtbare, doch er schwieg. Er war unfähig, einzugreifen. Er umarmte Paerson nur und drückte ihn an sich.

„William“, sagte er stockend. „Du warst mir der beste und einzigste Freund.“

Paerson nickte. Er stand auf der Treppe, als sich Shuster von ihm losgerissen hatte und mit schnellen Schritten, fast rennend, über das Hochplateau seinem Hause zuellte. Er sah ihm nach, bis er aus dem Lichtkreis der Treppenlampe trat und in der Nacht unterging.

Ruhig wandte er sich dann ab und ging zurück ins Haus. Er schloß die Türen ab und setzte sich in seinem Arbeitszimmer an den Tisch, vor den kleinen, grauen Block aus Blei.

So saß er über eine Stunde. Allein, stumm, vor sich hinbrütend. Ab und zu ergriff er das Weinglas und trank einen kleinen, schnellen Schluck, als brenne ihm die Kehle.

Als das Telefon schellte, nahm er ohne Hast den Hörer ab und lauschte. Ein Ferngespräch aus Evanston. Man hatte Mabel und Dr. Bouth gefunden. Auf einer Farm am Bear River lagen sie jetzt, — zwei Ärzte seien unterwegs. Dr. Bouth sei schwer verwundet, aber nicht hoffnungslos, MIB Paerson sei bis auf die große Erschöpfung gesund.

Prof. Dr. Paerson hörte es an, ohne daß sein Gesicht von heller Freude beleuchtet wurde. Nur ein Glücksstrom durchflutete ihn und machte das Blut heiß, als würde es kochen. Er riß sich den Schlips vom Kragen und öffnete den Knopf.

„Danke“, sagte er bloß, und hängte an.

(Fortsetzung folgt)

# KARLSRUHE

## „Muttertag ist doch fein...“

Wieviele Millionen Kinder gestern, Blumensträuße in den Händen, der Mutter zu ihrem Tag gratulierten, ist kaum auszurechnen, aber mit größter Wahrscheinlichkeit kann gesagt werden, daß alle diese Kinder, arm oder reich, mit kindlicher Begierde den Gabentisch betrachteten, gleich ob eine Tafel Schokolade, oder ein paar Äpfel oder einige Orangen, Pralinen oder auch nur ein paar Bonbons zu entdecken waren. Und die wenigsten Mütter, wahrscheinlich überhaupt keine, haben die geschnittenen Süßigkeiten nicht in die Mäuler der Kinder gesteckt.

Diese strichen so lang um den Rock der Mutter herum und waren so brav, bis alles ratzekahl leergefressen war, und die Feststellung eines fünfjährigen Bubens mit schokoladenschmierem Mund: „Mammi, Muttertag ist was feines...“ dürfte wohl allgemeine Gültigkeit haben.

Sicher, der von Lausbuben gedeckte Kaffeetisch am Morgen, die Blumen und die kleinen Geschenke sind Gaben, aber letztlich nur Beigaben. Die um ein Stückchen Schokolade bettelnden Kinderaugen, die Freude, die sogar das „Dankeschön“ vergessen läßt, das sind die echten Kennzeichen des Muttertages, der dann sooo fein war...

Helkö

### Wann sind Ferien?

Damit die Eltern der Volksschüler die Vorbereitungen für die Ausgestaltung der Ferienzeit ihrer Kinder treffen können, sei die Ferienordnung für Pfingsten und die Sommerzeit bekannt gegeben. An der Volksschule sind Pfingstferien von einschließlich 23. Mai bis 27. Mai; der Unterricht beginnt wieder am Donnerstag, den 28. Mai. Die Sommerferien dauern von einschließlich 27. Juli bis 5. September; der Unterricht beginnt am Montag, den 7. September. Einzelne schulfreie Tage sind der 14. Mai (Christi Himmelfahrt), 4. Juni (Fronleichnam) und der 29. Juni (Peter und Paul).

### Ürtliche Erholungsfürsorge der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt weist nochmals darauf hin, daß die diesjährige örtl. Erholungsfürsorge in der Zeit vom 3. bis 29. August durchgeführt wird. Der Preis hierfür beträgt wie alljährlich DM 30.— pro Kind.

Anmeldungen können schon jetzt in der Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt, Kronenstraße 15, während der üblichen Geschäftszeiten erfolgen. Gleichzeitig wird darauf auf-

### Zum Gedächtnis Henri Dunants:

## Rotes Kreuz ist keine Feuerwehr

Bei der Morgenfeier der Stadtverwaltung für Henri Dunant hielt Beigeordneter Dr. Ball im Schauspielhaus die Festrede und würdigte dabei die Lebensgeschichte des Menschenfreundes.

Am 8.5. 1828 als Sohn eines angesehnen Bürgers in Genf geboren, zeigte Dunant schon in frühester Jugend eine ungewöhnlich große Hilfsbereitschaft notleidenden Mitmenschen gegenüber. Als Dunant im Juni 1859 unfreiwilliger Zeuge der Schlacht bei Solferino wurde, faßte er beim Anblick des entsetzlichen Elends zehntausender von hilflosen Verwundeten und Sterbenden den Entschluß, sein Leben und seine Geldmittel in den Dienst der Menschheit zu stellen. Er wandte sich an die Öffentlichkeit und hatte die Genugung im Oktober 1863 16 Nationen in Genf zu Besprechungen vereinigt zu sehen. Ein Jahr später unterzeichneten auf Einladung der Schweizer Regierung acht Staaten die Genfer Konvention. Der Grundstein des Roten Kreuzes war gelegt.

Beigeordneter Dr. Ball fuhr in seinem Bericht fort, indem er die Frage aufwarf, was denn an der Idee Dunants so einzigartig gewesen wäre. In der langen Menschheitsgeschichte wären genügend Beispiele vorhanden, bei denen der kampfunfähige Gegner von dem Sieger nicht nur Schonung, sondern auch Für-

### Was uns auffiel

In den Mittagsstunden schob gestern eine Frau ihren Eiswagen durch die Kaiserstraße. Trotz der Anstrengung wurde der Dame nicht warm, sondern sie mußte noch einen dicken Wollschal um ihren Hals wickeln, damit sie nicht so froh, und außerdem hatte sie eine vor Kälte rote Nase: Eine Eisbellige, meinte jemand. Vielleicht war's die kalte Sophie höchstpersönlich!

Helkö

sorge erhalten habe. Diese Begebnisse waren aber mehr oder weniger sporadisch und ohne überstaatlichen Zusammenhang, im Ernstfalle, wie bei der Schlacht bei Solferino, trat dies deutlich hervor. Dunant empfand das Grauenhafte bei Solferino, einem Ort mitten im abendländischen Kulturkreis, wie einen Faustschlag in das Gesicht der europäischen Zivilisation. Angesichts dieser Geschehnisse bemerkte er deutlich das Mißverhältnis zwischen Idee und Wirklichkeit der europäischen Zivilisation. Denn die Zivilisation steht und fällt mit der Anerkennung der Menschenwürde. Verdienst und Idee Dunants sind also keineswegs Ausdruck eines neuen Denkens oder Erweiterung des Humanitätsgedankens, sondern ein Zurückgreifen insbesondere der europä-

merksam gemacht, daß schon jetzt Sparmarken geklebt werden können.

### Wer möchte im Freibad Rüppurr Getränke oder Zigaretten verkaufen?

Auch im Freibad Rüppurr sollen einige Räume eingerichtet werden, in denen Es-, Trink-, Rauchwaren oder Sportartikel verkauft werden können. Wer solche Waren dort anbieten möchte, kann sich bis Pfingsten an die Verwaltung der Städtischen Bäder, Festplatz 1 (Vierordtbad), wenden, möglichst mit einem schriftlichen Gesuch.

### Jugenderholung des Evang. Gemeindedienstes

Die Ferienerholung für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren in Heimen im Schwarzwald, Odenwald, am Bodensee, in Oberbayern und an der Nordsee erfreuen sich einer so starken Nachfrage, daß die verfügbaren Plätze in der ersten Anmeldewoche schon über die Hälfte belegt wurden. Wer noch berücksichtigt werden will, soll sich möglichst bald anmelden.

### Statt „Nachtbeleuchtung“ „Tätowierte Rose“

Infolge Umdispositionen des Theaters „Die Insel“ kann die für den Sonderzyklus vorgesehene Aufführung von „Nachtbeleuchtung“ von Curt Götz am 15. Mai nicht stattfinden. An ihrer Stelle wird Tennessee Williams' Schauspiel „Tätowierte Rose“ am Mittwoch, 20. Mai, 20 Uhr gegeben, ein Werk, das in Karlsruhe größte Beachtung gefunden und heftige Diskussionen ausgelöst hat. Die Kartenabgabe erfolgt vom 15. Mai ab auf der Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße.

## Vom Winde verweht?

Die gegenwärtig in Karlsruhe gezeigte Ausstellung „Das Internationale Plakat“ ist in dieser Form ein erstmaliges Ereignis in Europa. Dies erklärten zwei Präsidenten von Werbeverbänden der Schweiz, dem Land also, das, wie auch diese Ausstellung wieder beweist, nach dem europäischen Geschmack eindeutig an der Spitze des Plakatschaffens steht. Deshalb hat dieses Urteil besonders Gewicht und man hätte demzufolge annehmen dürfen, daß der Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart auch in seinem Nachrichtendienst wenigstens kurz die Eröffnung dieser Ausstellung erwähnen würde, deren Bedeutung übrigens auch die Bundesregierung dadurch anerkannte, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer die Schirmherrschaft übernahm. Aber am Tage der Eröffnung geschah nichts dergleichen. Wohl brachte das Studio Karlsruhe am selben Tage drei verschiedene Berichte, aber eben in Sendungen von geringerer Prägnanz. Freilich konnte auch Bundeskanzler Dr. Adenauer nicht persönlich zur Eröffnung kommen, „weil ihn dringende politische Arbeiten davon abhielten“, wie ein als Vertreter gesandter Ministerialrat, der bei der Eröffnungsfeier, irrtümlich zum Ministerialdirektor befördert worden war, bekanntgab. Nun, es gab Leute, die meinten, daß bei der bekannten Verve des Bundeskanzlers ihm auch ein Abstecher nach Karlsruhe hätte möglich sein müssen. Da er aber auch versäumte, „einen höheren Dienstgrad“ (die Herren der Bundesregierung werden diese, dem Militärjargon entnommene Bezeichnung bei ihrer Sympathie fürs Heer sicherlich verstehen) zur internationalen Plakatausstellung nach Karlsruhe zu schicken,

konnte auch die Landesregierung in Stuttgart offenbar nicht umhin, von der zuerst vorgesehenen Anwesenheit eines Herrn Ministers wieder Abstand zu nehmen, zumal der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Dr. Veit die internationale Bodenseemesse in Konstanz eröffnen mußte. Dies wiederum nahm der Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart offenbar zum Anlaß, die Eröffnung unserer internationalen Plakatausstellung unter die Rubrik „ferner Liefern“ einzureihen und den Bericht davon 24 Stunden lang auf Eis zu legen. Aber „wir wären keine Provinz und wollen auch keine werden“, sagte Oberbürgermeister Klotz am Freitagabend während des Empfangs der Stadt Karlsruhe im Haus Solms, wo er die Gäste der Ausstellung aus dem In- und Ausland herzlich begrüßte und wo später auch noch Wirtschaftsminister Dr. Veit eintraf. Er gab dabei auch im leichten humorvollen Flauderton ein gewichtiges Programm bekannt: Karlsruhe wieder zu dem Platz zu machen, der einen Sog für Veranstaltungen und auch für Minister darstellt wird — und dann natürlich auch für den Nachrichtendienst des Süddeutschen Rundfunks. Sagen wir an dieser Stelle noch dem Präsidenten des Zentralausschusses der deutschen Werbewirtschaft, Dr. Tigges, Köln, Dank für sein hohes Lob der Veranstaltung und der Initiative ihrer Veranstalter einschließlich des Oberbürgermeisters und für seine nachhaltigen Hinweise auf diese bedeutende Karlsruher Ausstellung, die er überall von seiner Stelle aus geben will.

hgs.

## Jodler und Schuhplattler in Karlsruhe

Sitt' und Tracht der Alten, wollen wir erhalten! — Fahnenweihe beim Bayernverein

Ueber das vergangene Wochenende war die Neue Messehalle wieder der Schauplatz einer Großveranstaltung, wie sie nach dem Kriege wohl erstmalig war. Der Bayern- und Trachtenverein „Weiß-Blau Almfrieden“ Karlsruhe 1898 hatte zu seinem großangelegten Trachtenfest, verbunden mit Fahnenweihe, eingeladen. Trachtenvereinigungen aus dem ganzen Rhein-Main-Gau und aus dem bayerischen Heimatland waren erschienen und legten Zeugnis davon ab, daß trotz des jahrelangen Fernseins von der Heimat eine rege Verbindung und Anhänglichkeit an das alte Land besteht.

Die Fischerstadt Karlsruhe hat wohl schon seit ihrer Gründung dank ihrer schönen architektonischen Bauweise und ihrer herrlichen Lage zwischen Rhein und Schwarzwald reichen Zuwachs aus anderen deutschen Gauen erhalten. So haben sich bereits vor einem halben Jahrhundert eine stattliche Anzahl Landsleute aus Bayern innerhalb der Tore der noch jungen Stadt Karlsruhe angesiedelt. Unter der Fahne Weiß-Blau, die ihnen von Prinz-Regent Luitpold von Bayern gestiftet wurde, haben sich bereits im Jahre 1888 diese

bayerischen Karlsruher zusammengefunden und ihre ersten Zusammenkünfte abgehalten. Groß war die Zahl der Veranstaltungen, die in der Folgezeit in der damaligen Festhalle und im Stadtgarten abgehalten wurden und die nur dem einen Zweck dienten, die Sitten und die Gebräuche der bayerischen Heimat zu pflegen und zu erhalten, getreu ihrem Wahlspruch: „Sitt' und Tracht der Alten, wollen wir erhalten!“

Daß unsere Bayern in Karlsruhe gehalten haben, was sie in ihrem reichhaltigen Pro-

gramm versprochen hatten, bewies der reiche Beifall und die beschwingte Atmosphäre, die sie durch ihre Darbietungen auslösten. Vor allem konnte man erkennen, daß auch in unserer heutigen Zeit ein recht bayrischer Jodler oder ein mit echt bayrischem Temperament getanzter Schuhplattler noch sehr wohl gefällt und Anklang findet. Vor allem zeigte aber der bayrische Heimatabend am Samstag, daß noch immer ein reichliches Maß an Idealismus für Dinge aufgebracht wird, die in unserer an Idealen so armen Zeit dem Untergang und dem Vergessen anheim zu fallen schienen. Sitten und Bräuche und die uralten Trachten drohten zu versinken in dem Geirabe der modernen Welt. Doch zum Glück gibt es auch heute noch Menschen, die mit warmer Liebe an ihrer Heimat mit all ihren Schätzen hängen und diese kostbaren Kleinodien erhalten, bewahren und weiter pflegen. Wir müßten diesen Menschen dankbar sein für ihr Bemühen, sind sie es doch, die uns kostbares Volksgut erhalten und den Jungen weitergeben als wertvolles Erbe.

Der Sonntag, der eigentlich Festtag unserer Bayern, stand ganz im Zeichen der Fahnenweihe, die in der Liebfrauenkirche stattfand. Die weltliche Fahnenweihe im Anschluß daran in der Messehalle, fand die ganze Bayernschar aus Nah und Fern in einer schlichten Feier zusammen. Vertreter verschiedener Patenschafts- und Brudervereine brachten ihre Glückwünsche mit aus der Heimat und gelobten treu zu ihrem Wahlspruch zu stehen was die Zukunft auch bringen möge: „Treu der Sitt', Treu der Tracht, Treu der Heimat!“

### Traditionelle Hebelfeier im Schloßgarten

In der diesjährigen Hebelfeier im Schloßgarten gedachte Pfarrer Glatt zweier Jubiläen, die mit dem großen Heimatdichter zusammenhängen. Im Jahre 1803, also genau vor 150 Jahren, erschien in der Mackdott'schen Hofbuchhandlung ein Gedichtband in der Stärke von nur 32 Seiten: „Alemannische Gedichte für Freunde ländlicher Natur und Sitte“. Die Gedichte waren ohne Namensbezeichnung, sie stammten aber aus der Feder von Johann Peter Hebel. Glatt verglich ihren Inhalt und Gehalt mit dem etwa des Eilides vom Wiesenbüchlein von Hans Thoma und wies hin auf die Anerkennung, die Hebel damit gefunden hatte, und zwar nicht nur bei seinen Landsleuten, sondern auch bei einem Goethe oder Jean Paul. Ferner gedachte der Redner vor seiner großen und begeistert folgenden Karlsruher Hebelgemeinde des 125-jährigen Bestehens des bekannten Freundschaftsbundes, den Hebel gepflegt hatte mit Gustave Becht. Wohl hatte der Dichter Gustave Becht 1812 zum letzten Male noch persönlich gesehen und die späteren 14 Jahre nur noch brieflich mit ihr in Verbindung gestanden. Die bedeutenden Anregungen sind nicht zuletzt als Niederschlag in Hebels Dichtervermögen geblieben. Diese Heimatliebe und das alemannische Heimweh, die geistige Kraft, zum Wesen der Dinge durchzudringen und alles Erdengeschehen mit gesundem Humor und mit Gottergebenheit zu schauen, diese echte Wiesentäler Geistesgebundenheit sprach auch aus zwei von Pfarrer Glatt großartig zitierten Hebel-Gedichten vom „Winter“ und vom „Mann im Mond“. — Traditionsgemäß sang der Karlsruher „Liederkrantz“ (1841) unter erfreulicher Weisung von Friedrich Herrmann mehrere, der Feier gut angepaßte Chöre, u. a. auch den „Wächterruf“ von Hebel in der Vertonung von Carl Spohn, Gründer des Vereins. Als man vom lustigen Gesang der Drosseln im freien Wald begleitet seine Schritte wieder stadtwärts lenkte, überdachte man im Stillen die gesunde und klare Lebensauffassung Hebels, wenn er einmal festgestellt hat: „Mit der Freude zieht der Schmerz traulich durch die Zeiten...“

R-r

## Staatszuschüsse für neue Rentenerhöhung

Alterssicherung der Angestellten muß den Beamtenpensionen gleichwertig sein

Am 16. und 17. Mai werden zum ersten Male seit über 20 Jahren wieder Wahlen für die Selbstverwaltung in der Angestelltenversicherung durchgeführt. Es wird eine Vertreterversammlung, ein demokratisches Organ für die Angestelltenversicherung, gewählt. Im Zeichen dieser Wahlen stand am Ende vergangener Woche eine Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, bei der Alexander Langhans, Stuttgart, zum Thema „Alter ohne Not“ sprach.

„Die Gewerkschaften würden ihre Aufgaben schlecht erfüllen, wenn sie sich auf die Regelung der Löhne und Gehälter beschränken würde“, erklärte Langhans. „Der Kampf um eine bessere Altersversorgung liegt den Gewerkschaften besonders am Herzen.“ Mit den derzeitigen Renten könne niemand ein menschenwürdiges Dasein führen. Im vergangenen Jahr betrug das durchschnittliche Ruhegehalt aus der Angestelltenversicherung 113.— DM, die Durchschnittsrente für eine Witwe 57.— DM. Für ein Ehepaar liegt die durchschnittliche Rente noch unter den Wohlfahrtsunterstützungssätzen. Die Frage, warum nach jahrzehntelanger Beitragszahlung so niedrige Renten gezahlt werden, wird sich mancher Rentner vorlegen. Alexander Langhans gab die Antwort: „Das Berechnungssystem muß geändert werden.“ Das heutige Versicherungsprinzip berücksichtigt nicht die „ständig fortschreitende Weltinflation“, die schon vor einigen Jahrzehnten einsetzte. Die Auszahlung erfolgt heute noch nach bestimmten Prozentsätzen der aufgestockten Beiträge ohne auf die Entwertung des Geldes und die Preissteigerung Rücksicht zu nehmen. „Ziel der Neu-

ordnung der deutschen Rentenversicherung muß sein, für die Angestellten eine den Beamtenpensionen gleichwertige Altersversicherung zu schaffen.“

„Und geht es an erster Stelle um eine Erhöhung der Renten, nicht um einen Streit über Organisationsfragen“, beantwortete Langhans Anfragen, ob der DGB die Schaffung einer Bundesanstalt für die Angestelltenversicherung vertrete. Ob die Verantwortung für die Altersversorgung zum Aufgabenbereich des Bundes oder der Länder gehören muß, sei nicht entscheidend. „Wichtig ist, ob durch eine neue Organisationsform die Verwaltungskosten der Versicherung gesenkt werden.“ Der DGB werde jede Bemühung unterstützen, die zu einer Erhöhung der Renten und zur Senkung der Verwaltungskosten führe. Zum Schluß blieb nur die Frage, ob es — in Anbetracht der Nachkriegsbelastung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens — finanziell auch möglich sein werde, eine Erhöhung der Renten vorzunehmen. „Es wird möglich sein“, versicherte Alexander Langhans, „wenn der Staat Zuschüsse gibt und damit das Sozialprodukt gerechter verteilt.“

### Ausgehverbot für Mühlburgs Hühner

Die Pest ist ausgebrochen — bei Mühlburgs Hühnern. Dies hat für das Federvieh in diesem Stadtteil betrübliche Folgen: es darf keinesfalls in andere Gegenden ziehen, darf sich nicht in Ausstellungen zeigen, auch auf keinen Märkten erscheinen, ja nicht einmal seinen Hof verlassen. Wenn neue Fälle auftreten, sollten sie angezeigt werden.

Landkreis Karlsruhe

Badische Heimstätten bauen 24 Wohnungen

Grötzingen. (1) Auf Grund des Bürgerrechtsgesetzes wurden zum Antritt ihres angeborenen Bürgerrechts in das Bürgerbuch Kurt Dopf, Kaiserstr. 66, und Heinz Dopf, Hofackerweg, eingetragen. — Die Gemeinde ist dem Volksbildungswerk für den Landkreis Karlsruhe als Mitglied beigetreten. — Der Bürgermeister unterrichtete den Gemeinderat über den Stand der Verhandlungen mit der Badischen Heimstätte GmbH, Karlsruhe, wegen der Erstellung von zwei Wohnblöcken mit 24 Wohnungen in der Siedlung. Der Bürgermeister hat die Bauherrin gebeten, die hiesigen Handwerker zum Angebot hinzuzuziehen. — Auf Grund der §§ 1, 3 und 7 des Flüchtlingsnotleistungsgesetzes hat der Landrat die Gebäude Nr. 31 und 32 der Fabrikanlagen der Industriewerke Karlsruhe in Grötzingen zur Unterbringung von Flüchtlingen angefordert. Die Inanspruchnahme wird zunächst befristet bis zum 31. 12. 53. Mit einer neuen Anforderung nach Ablauf der Frist muß gerechnet werden. Der Landkreis Karlsruhe mußte weitere 150 Ostzonenflüchtlinge aufnehmen, die anderweit nicht untergebracht werden konnten. Sie sind inzwischen am 6. Mai hier eingetroffen und haben in diesem Durchgangslager Unterkunft bezogen. — Die mit Wirkung vom 1. 1. 53 beschlossene Erhöhung des Haushalts- und Münzgasstarfes von 24 Dpf auf 27 Dpf, pro cbm wurde staatlich genehmigt. — Der Gemeinderat stimmte dem Vertrag mit der Firma Donecker, Karlsruhe, über das Anschlagswesen im hiesigen Ort zu.

Nachtragshaushaltsplan genehmigt

Neureut (St). Dem Antrag des Schauspielers Eppe um Konzession für Schlangenbahn, Schießbude und Kinderkarussell in der Kirchfeldsiedlung am 17. Mai 1953 wurde vom Gemeinderat in letzter Sitzung die Zustimmung erteilt. Die Kirchfeldplätze wurden antragsgemäß dem L. Schäfer, Karlsruhe, im gesamten übertragen. Der Bericht des Finanz- und Stromversorgungsausschusses behandelt zunächst den Nachtragshaushaltsplan des Rechnungsjahres 1952. Die Mehrausgaben von 79 960.— DM werden durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe ausgeglichen. Der Nachtragsetat wurde nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen. Zum Ablesen der Stromzähler, Wasserzähler und als Kassenbote wird eine weitere Arbeitskraft benötigt. Die Zustimmung wurde erteilt und Ausschreibung beantragt. Für das Rechnungsjahr soll halbjährlich ein Steuerberater hinzugezogen werden. — Ein Schreiben der Kriegsgräberfürsorge verlangt aktivere Haltung der Gemeinden gegenüber dem Volksbund. In Kürze wird der Bauabschnitt 3 der Wasserversorgung, Anschluß der Hermann-Löns-Straße in der alten Kirchfeldsiedlung mit dem Hauptrohrnetz erfolgen. Das Wasserwirtschaftsamt soll beauftragt werden.

Bretten

Gewinner von 1000 DM gesucht!

Bretten. Die Bezirksparkasse teilt uns mit, daß auf das bei ihr gekaufte Los Nr. 781 Gruppe B der Prämienziehung der Bundesrepublik von 1952 (sogenannte Baby-Bonds) ein Gewinn von DM 1000.— gefallen ist. Der glückliche Gewinner wird gebeten, den Gewinn gegen Vorzeigen des Loses bei der Bezirksparkasse abzuholen.

Bretten. Der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband hält heute abend im „Württemberger Hof“ eine Versammlung ab mit einem Referat über „Sozialversicherungswahlen“. — Der Schweinemarkt am Samstag hatte einen Auftrieb von 38 Läufern und 5 Ferkeln zu verzeichnen. Die Preise lagen zwischen 130 und 160 DM für das Paar Läufer Schweine und 75 DM für das Paar Ferkel. — Der Amtstag des Landratsamtes für Bretten fällt in dieser Woche wegen des Himmelfahrtstages aus.

Bruchsal

Heidelheim (-t-). Der Männergesangsverein hat seinen diesjährigen Autobusausflug auf Pfingstmontag geplant. Das Entztl mit Wildbad, Freudenstadt und die Schwarzwaldhochstraße bis zum Kniebis mit Renchtal sind als Stationen der Fahrt vorgesehen. — Im Anschluß an die in der vergangenen Woche durchgeführte Gründung der Vereinigung von Handwerk und Gewerbe schloß sich in einer weiteren Versammlung nun auch die Industrie der Vereinigung an. Zum 2. Vorsitzenden wurde noch Albert Bauer, Marktplatz, aus den Reihen von Handel und Gewerbe in die Vorstandschaft gewählt und Wilhelm Goll vertritt als Beisitzer die Industrie. Albert Bauer wurde gleichzeitig als Vertreter in den Heimatbund gewählt.

Werkunterricht auch in Land-Schulen

Tagung des Bezirkslehrerverbands Karlsruhe-Land

Dieser Tage hielt der Bezirkslehrerverband Karlsruhe-Land eine Versammlung ab. Bezüglich der Frage des mittleren Schulwesens war die überwiegende Mehrheit der Ansicht, daß dem Ausbau der Oberstufe der Volksschule gegenüber einer selbständigen Mittelschule der Vorzug zu geben sei. Bei der Frage Kernunterricht oder Kursunterricht entschieden sich die anwesenden Kollegen für den letzteren. Neben dem Sprachunterricht soll in Zukunft auch ein Werkunterricht eingeführt werden. Allgemein begrüßt wurde das zur Zeit in Erprobung stehende neue Karlsruher Schulsystem, das neben bereits bewährten Sprachklassen nun auch besonders Werkunterricht kennt. Auch die Schulen der Landgemeinden müßten in dieser Frage eine eigene Initiative entwickeln, um gegenüber der naheliegenden Stadt nicht in den Nachteil zu



Offenburg

Kino mit 680 Sitzplätzen

Die Pläne sind fertiggestellt

Offenburg. (X) Vor einiger Zeit berichteten wir, daß in der Oststadt, an der Ecke Turnhalle- und Hildastraße ein neues Kino entstehen werde. Dieses Projekt nimmt nun greifbare Formen an. Die Pläne sind fertig und man weiß, daß dieses Lichtspielhaus 680 Sitzplätze erhalten soll. Bauherren sind die Geschwister Farr.

Drahtfunk in Offenburg

Offenburg. Da die Rundfunkempfangsverhältnisse im Raum von Offenburg sehr schlecht sind, will die Oberpostdirektion Freiburg die Möglichkeit schaffen, Rundfunkprogramme durch Drahtfunk zu übertragen. Der Drahtfunk soll in den Fernsprechnetzen Offenburg, Appenweier, Renchen, Oberkirch, Lahr und Niederschopfheim eingerichtet werden. Zunächst sollen den Drahtfunkhörern die Mittelwellenprogramme des Südwestfunks und des Süddeutschen Rundfunks sowie das UKW-Programm des hessischen Rundfunks störungsfrei geboten werden.

Die Schutter nicht mehr einladend

Offenburg. (X) Die Schutter, die früher mit ihrem klaren Wasser vielen Offenburgern und Schutterwäldern willkommenen Gelegenheit zum Baden gab, wird dieses Jahr einsam und unbeachtet liegen bleiben. Oelhaltige Abwässer, die in der Lahrer Gegend zugeleitet werden, machen das Baden in der Schutter unmöglich.

Ortenauer Weine auf dem Bühler Weinmarkt

Offenburg. (X) Der Weinmarkt in Bühl wurde auch aus der hiesigen Gegend besichtigt. Unter den 184 Proben befanden sich hervorragende Weine aus der Offenburg Umgebung. Diese wurden durchweg hervorragend beurteilt. Besonders die 1952er Erzeugnisse wurden gelobt. Mit dem Weinmarkt war auch ein solcher mit Brantweinen verbunden. Hier dominierte besonders das Rentsch.

Das Erziehungswesen in Amerika

Offenburg. (X) Professor Charles Manwiler aus Pittsburg studierte in Deutschland das Erziehungswesen und zeigt nun in Vorträgen die Unterschiede auf, die sich im Vergleich mit Amerika ergeben. Diese Unterschiede sind sehr groß. Um nur einiges herauszustellen sei gesagt, daß der Lehrer in Amerika mehr Kamerad der Kinder als Vorgesetzter ist, daß er mit ihnen in einzelnen Gruppen arbeitet und daß die Klassen viel kleiner sind, so daß er seine Arbeit auch viel individueller handhaben kann. Der Unterricht geht in Amerika den ganzen Tag, und die Kinder essen in der Schule zu Mittag. Die Kinder gehen zuerst in

die Grundschule und dann in die Hochschule und zwar vom 6. bis 17. Lebensjahr. In diesem Rahmen erhalten die Mädchen drei Jahre hindurch Unterricht in Haushaltsarbeiten und die Jungen können einen Beruf erlernen, wenn sie wollen sogar mehrere. Wichtig erschien auch die Mitteilung, daß man in Amerika keinen Unterschied macht zwischen einem Geistes- und einem Handarbeiter, wie auch unter den Hoch- und Volksschullehrern kein Unterschied besteht. Auch nicht in der Bezahlung.

Wer zahlt die Panzerschäden?

Zell-Weierbach. (X) In Offenburg wird die Wilhelmstraße, die sog. „Panzerstraße“, wieder instand gesetzt. Diesmal mit besonderem Material, das stark widerstandsfähig sein soll. Dieser Umstand erinnert hier wieder an die Tatsache, daß die Gemeinde Zell-Weierbach für durch die Panzer zerstörten Straßen ebenfalls schon viel Geld verausgabt hat. Vor zwei Jahren wurde ein Schaden von 10 000 DM angemeldet. Eine gemischte Kommission hat diesen dann allerdings nur auf 7000 DM festgesetzt. Wer aber der Meinung ist, daß die Gemeinde in dieser langen Zeit auch nur einen Pfennig erhalten hätte, der irrt sich.

Kehl

Gewerbevereine des Kreises Kehl schließen sich zusammen

Vorläufiger Vorstand gebildet

Auf Anregung des Vorsitzenden des Vereines für Handel, Handwerk und Gewerbe in Freistett wurde nach einer vorbereitenden Besprechung der Vereinsvorstände der Gewerbevereine des Kreises, Altenheim, Goldscheuer, Kehl, Freistett und Lichtenau, in einer Sitzung der Delegierten dieser fünf Vereine der vorläufige Vorstand eines Gesamtverbandes für den Kreis Kehl gebildet. Der Zusammenschluß hat als Ziel die Zusammenarbeit dieser Vereine unter sich, akute Fragen des Handwerks, Handels und Gewerbes gemeinsam zu behandeln und wenn erforderlich zu verfechten, Lebensfragen zu lösen, Notstände zu beheben und den Anschluß an gleichartige Verbände der übrigen Kreise zu suchen und zu finden.

Jeder Verein soll in diesem Gesamtverband gleichwertig vertreten sein und sein eigenständiges Leben behalten. Im Gesamtverbandsvorstand sind vorläufig je zwei Vertreter dieser Vereine. Aus ihrer Mitte erfolgte die Wahl des vorläufigen geschäftsführenden Vorstandes. Den 1. Vorsitz übernahm Metzgermeister und Gastwirt Peter in Freistett; zu dessen Stellvertreter erklärte sich Schlossermeister Fritsch in Altenheim bereit. Glasermeister Burgmann in Kehl verwaltet die anfallenden Kassengeschäfte. Direktor Sauer wurde zum Schriftführer bestellt.

Dr. Marcello klagt weiter

Kehl. (sw) Nicht weniger als drei Prozesse des früheren Bürgermeisters von Kehl, Dr.

Ernst Marcello, werden im Juni den Badischen Verwaltungsgerichtshof in Freiburg beschäftigen. Der erste behandelt die Berufung des Landratsamtes Kehl gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Baden-Baden, das den von Dr. Marcello wegen seiner Suspendierung als Bürgermeister angestregten Prozeß zu dessen Gunsten entschied. Die erste Instanz hatte die Suspendierung als eine beamtenrechtliche Maßnahme bezeichnet, die auf Grund der Badischen Gemeindeordnung nicht hätte ausgesprochen werden dürfen. Der zweite Prozeß betrifft die Berufung Dr. Marcellos gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Baden-Baden, das die Frage verneint hat, ob die Entscheidung über die rechtmäßige Suspendierung aufschiebende Wirkung hat. Die dritte Berufungsklage Dr. Marcellos richtet sich gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes Freiburg, das eine Klage gegen den Regierungspräsidenten von Südbaden wegen der vorläufigen Amtsenthebung Dr. Marcellos von seinem Amt als Bürgermeister und der Sperrung eines Drittels seiner Dienstbezüge vor dem Verwaltungsgericht als unzulässig erklärt hat.

Baden-Baden

Französische Behörde weist deutsche Beanstandungen zurück



Baden-Baden. Die kürzlich von deutscher Seite in Baden-Baden erhobenen Beanstandungen wegen der kümmerlichen Bezahlung von Besatzungseinstellungen durch die französischen Stellen sind vom französischen Distrikt-Delegierten für Baden-Baden in einer Erklärung zurückgewiesen worden. Von deutscher Seite war unter anderem bemängelt worden, daß die Entschädigung für den Wasser- und Gasverbrauch der französischen Staatsangehörigen in Baden-Baden im Jahre 1952 noch nicht ausgezahlt worden seien. Demgegenüber betont nun der Kreisdelegierte für Baden-Baden, die deutschen Aufstellungen seien für das erste Quartal des Rechnungsjahres 1952 fehlerhaft, für das zweite und dritte lägen sie bis heute noch nicht vor. Eine angebliche französische Schuld von 885 000 DM für die Beförderung französischer Besatzungsmitglieder auf den städtischen Verkehrsmitteln bis zum Jahre 1950 könne nicht anerkannt werden, weil sie den Bestimmungen widerspreche, die zu jener Zeit in den drei alliierten Besatzungszonen gültig waren.

Bühl

Kapelle am Mummelsee freigegeben

Achern. Die alten Wanderfreunden bekannte Kapelle am Mummelsee ist von der französischen Besatzungsmacht zum Besuch für die Zivilbevölkerung freigegeben worden. Jeden Sonntag wird künftig um 11.00 Uhr wieder eine Messe in der Kapelle gelesen. Die Besucher dürfen jedoch nur einen bestimmten, von der Besatzungsmacht vorgeschriebenen Weg zu der kleinen Kirche benutzen, da ein großer Teil des Hornisgrindegebietes noch immer gesperrt ist.

Brote backen und Kücken brüten

Achern. Mit nachweisbarem Erfolg baute der Nachbar einer Bäckerei in die dem Bäckofen angrenzende Hauswand einen Kücken-Brutapparat ein. Die Wärme für diesen Brutapparat liefert ausschließlich der Bäckofen. Aus 12 von 15 zum Brüten ausgelegten Eiern sind bereits Kücken geschlüpft.

Gefahren für den badischen Frühobstbau

Der Badische landwirtschaftliche Hauptverband stellte am Donnerstag in einer Erklärung mit Bedauern fest, daß es nicht gelungen sei, in dem vor einigen Tagen abgeschlossenen neuen deutsch-italienischen Handelsvertrag das Kontingent für Obst und Gemüse herabzusetzen und die im letzten Jahr Italien gemachten Zugeständnisse in der Frage der Einfuhrschonfristen zu Gunsten der deutschen Obsterzeuger abzuklären. Der neue Handelsvertrag mit Italien berge besonders große Gefahren für den südwestdeutschen Frühobstbau.

Nach Mitteilung des Verbandes wurde jedoch im gemischten deutsch-italienischen Sachverständigenausschuß für die Einfuhr von Pflaumen, Zwetschgen, Erdbeeren und Tomaten ein Minimum-Preis-System vereinbart, das den erstmaligen Versuch darstellt, das starrere System der Einfuhrschonfristen zu ersetzen. Für die genannten landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurden preisgebundene Einfuhrzeiträume festgelegt, in denen die Einfuhr von der Bundesregierung gesperrt werden kann, wenn auf den deutschen Erzeugermärkten ein vereinbarter Mindestpreis unterschritten wird. Wenn sich dieses Minimum-Preissystem bewährt, sollen später weitere Erzeugnisse in dieses System einbezogen werden. Leider sei es nicht möglich gewesen, betont der BLHV, bei den Verhandlungen in Rom bereits auch die Kirschen in das neue System einzubeziehen.

Rastatt

Noch 1760 Arbeitslose

Lange Bearbeitungsfristen infolge fehlenden Personals



Die Zahl der Arbeitslosen beim Arbeitsamt Rastatt betrug Ende April 1761. Gegenüber dem Vormonat verringerte sich die Zahl um 600. Von den Arbeitslosen sind 1224 Hauptunterstützungsempfänger. Zur Zeit sind ca. 400 Anträge noch unerledigt. Von den Erwerbslosen wird sehr über die lange Dauer der Bearbeitung von Unterstützungsanträgen geklagt, die meistens 4—6 Wochen beträgt. Die Ursache liegt im Mangel an Personal. Vom Landesarbeitsamt muß erwartet werden,

daß es die Einstellung von Aushilfskräften gestattet, zumal Rastatt das Landesdurchgangslager mit zu bearbeiten hat.

Neuer Leiter des Arbeitsamtes

Rastatt. (ht) Wie wir erfahren, übernimmt dieser Tage Regierungsrat Nietsche (Karlsruhe) die Leitung des Arbeitsamtes Rastatt. Der bisherige Leiter, Direktor Stadler, der den beiden Ämtern Baden-Baden und Rastatt gleichzeitig vorstand, behält nur die Leitung des Amtes Baden-Baden.

Rastatt. (ht) Die Generalversammlung des Ortsvereins der SPD findet am Mittwoch, dem 13. Mai, 20 Uhr, im „Anker“ statt.

Der Waldfriedhof wird eingezäunt

Gaggenau. Der Erweiterungsteil des Waldfriedhofes soll eine Gatterabgrenzung erhalten. Autos können in Zukunft nicht mehr den oberen Teil des Friedhofes befahren, doch soll ein besonderer Parkplatz bei diesem Teil des Friedhofes geschaffen werden, so beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung.

AZ Wetterdienst

Ziemlich kühl

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh. Am Montag bei schwachen Winden um Nordost wolkig mit Auflockerungen und heiter, niederschlagsfrei. Kühl. Tageshöchsttemperaturen nur wenig über 10 Grad. In der Nacht zum Dienstag wieder Frostgefahr.



## Imker und Kleingärtner müssen Hand in Hand arbeiten

Sehr viele Bienenschäden entstehen durch Unkenntnis / Beim Spritzen und Stäuben die Imme nicht vergessen

Das Zeitalter der Schädlinge hat zwangsweise die Frage auftauchen lassen, inwieweit verträgt sich der Pflanzenschutz, insbesondere die chemischen Maßnahmen, mit der Bienenhaltung. Der Pflanzenschutz ist einer der wichtigsten Faktoren, sowohl in der Landwirtschaft wie im Forst- und Gartenbau. Seine wirtschaftliche Bedeutung geht am besten daraus hervor, wenn man vergleicht, daß alljährlich etwa 20 Prozent unserer Kulturpflanzen durch Schädlinge und Krankheiten vernichtet werden. Das bedeutet für den Obstbau, daß jede fünfte Frucht verloren geht, ja, in vielen Gebieten ist es sogar so, daß nur das geerntet werden kann, was die Schädlinge übrig lassen. Durch die Mechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe große Flächen mit ein und derselben Kulturpflanze anzubauen wurde das Gleichgewicht der Natur gestört

lich verboten ist, dürfte bekannt sein. Es würde auch sonst die Blüte und den Blütenverlauf stören, weil die vom Spritzstrahl getroffene Narbe zerstört wird und deshalb den Blütenstaub nicht mehr aufnehmen kann. Ist eine Spritzung in der Nähe blühender Pflanzen erforderlich, so ist der Imker unbedingt vorher zu verständigen. Sehr viele Bienenschäden entstehen durch Unkenntnis und durch Unachtsamkeit so beim Spritzen und Stäuben blühender Rapsfelder. Hier werden oft ganze Bienenvölker vernichtet und dabei ist die Spritzung doch zwecklos, weil die Schädlinge bereits in der Pflanze sitzen und ihr Vernichtungswerk vollziehen.

Auch bei einer Durchführung von Spritzun-

gen gegen Kartoffelkäfer sollten an den Wegrändern blühende Unkräuter vorher abgemäht werden. Bei den Pflanzenschutzmitteln selbst sollte man nur jene wählen, die möglichst bienenunfähig oder nur bienenabschreckend sind. So z. B. Quassia-Präparate, welche vollkommen bienenunfähig sind oder Nikotinpräparate, die die Bienen abschrecken und doch gegen die Blattlausgefahr außerordentlich gut wirksam sind.

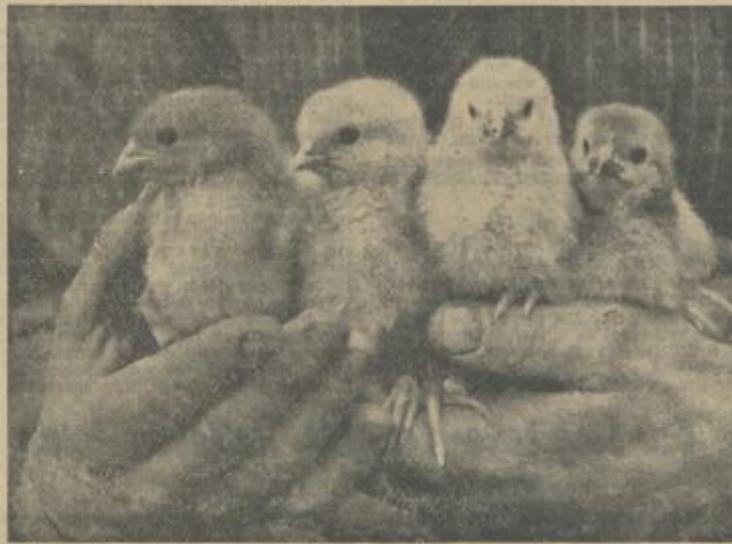
Zusammengefaßt darf gesagt werden, daß sich der Pflanzenschutz und die Bienenhaltung ohne weiteres vertragen, wenn die notwendige Rücksicht und das erforderliche Verständnis zwischen Imker und Obstbauer vorherrscht.

Hacker

### Fünfstöckige Bienenwohnung

Einen großen Erfolg hat ein Schweizerkriegsversehrter aus Althelm im Kreis Ehingen mit der Neukonstruktion einer Turmbeute erzielt, die in Imkerkreisen Aufsehen erregt. Der Erfinder des neuen Systems bringt fünf Bienenvölker in einer Beute übereinander an. In Einzelbeuten entwickeln sich die Bienenvölker wegen der mangelnden Wärme nur langsam und die Imker machen zur Zeit der Löwenzahn- und Obstblüte die betrübliche Feststellung, daß sie noch keine vollentwickelten Völker haben. Durch die gemeinsame Unterbringung von fünf Völkern in einer Beute wird eine hohe Wärme erreicht, die vor allem den oberen Völkern eine frühzeitige und kräftige Entwicklung gewährleistet. Außer der großen Wärmespeicherung und der frühen kräftigen Entwicklung der Bienenvölker soll die neue Turmbeute nach dem Urteil von Fachkreisen Schwarmlosigkeit, Wandersicherheit und einfache Bedienung gewährleisten.

Der Kriegsversehrte hat das Bundespatent für seine Erfindung, die er bereits in russischer Kriegsgefangenschaft geplant hatte, erhalten. Herstellung und Vertrieb hat eine Firma in Endersbach übernommen.



Wer sollte sich da nicht freuen, wenn er „eine Handvoll junges Leben“ in solch fleumiger Fülle hat?

Für den Vormerkkalender

### Eine Einladung Hamburger Gartenfreunde

Im Rahmen der „Internationalen Gartenschau in Hamburg“ findet in der Zeit vom 21. bis 23. August der zweite Deutsche Kleingärtnerstag statt. Hamburgs Kleingärtner würden sich freuen, in diesen Tagen recht viele Gartenfreunde in Hamburg begrüßen zu dürfen.

Durch Veranstaltung von Gemeinschaftsfahrten (Sonderzüge, Sonderbusse usw.) wird es Euch möglich sein, zu einem erheblich verbilligten Fahrpreis nach Hamburg zu gelangen. Wir legen Euch nahe, schon jetzt mit der Deutschen Bundesbahn usw. Verhandlungen aufzunehmen. Die Hamburger Kleingärtner haben Vorkehrungen getroffen, um Euch nicht nur verbilligte Quartiere zu beschaffen, sondern auch ein umfangreiches Besichtigungsprogramm zu ermöglichen.

Gartenfreunde, die beabsichtigen, anschließend an den Hamburg-Besuch ihren Urlaub an der Nord- und Ostsee zu verbringen, können durch unsere Vermittlung geeignete Unterkunstmöglichkeiten an der See nachgewiesen bekommen.

Alle Gartenfreunde, die geschlossen die Gartenbauausstellung in Hamburg besuchen wollen — auch außerhalb des im August stattfindenden Kleingärtnerstages —, müssen umgehend ihre Quartiermeldungen an den Landesbund Hamburg der Kleingärtner e. V.,

Hamburg 39, Hindenburgstraße 65 a, einreichen. Zu diesen Meldungen werden Angaben über die Teilnehmerzahl, die Anzahl der gewünschten Quartiere und zu welchem Zeitpunkt diese benötigt werden, erbeten. Auf eigenes Risiko nach Hamburg zu fahren, wird nicht empfohlen, da infolge der vielen Großveranstaltungen in Hamburg die Quartierbeschaffung schwierig ist.

Wir bitten die interessierten Gartenfreunde, sich umgehend mit ihrem Vereinsvorstand in Verbindung zu setzen, ob eine Gemeinschaftsfahrt nach Hamburg geplant ist.

Landesbund Hamburg der Kleingärtner e. V.

### Arbeiten, die nicht vergessen werden dürfen

#### Im Kleintierstall

Im Hühnerstall können nach den Eisheiligen die Fensterverkleidungen abgenommen werden; Ausläufe grabt man am besten um und unter dem Hühnerbestand wird strenge Auslese gehalten. Legfaule Junghennen und überzählige Hähnchen wandern in den Kochtopf. Neue Küken sollen nicht mehr schlüpfen, von ihnen sind keine Wintererler mehr zu erwarten.

Der Kaninchenstall muß überholt, geweißelt und desinfiziert werden. Die Fütterung wird auf Grünfütterung mit aller Vorsicht umgestellt. Säugenden Häsinnen vor allen Dingen Löwenzahn und Luzerne reichen. Notfalls auch junge Brennnesseln.

Tauben, die nicht zur Zucht bestimmt sind, sollte man schlachten, um die Zuchtentabel zu gestalten. Füttern sie ihre Jungen schlecht, das eigene Futter kürzen.

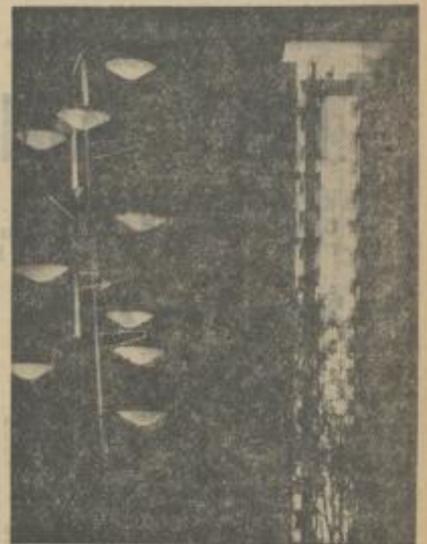
Gänse kann man jetzt rupfen, wenn sie bereits gebrütet haben oder für die Zucht zu alt sind.

Ziegen und Schafe sollte man nur allmählich an Grünfütterung gewöhnen, weil sonst Gefahr für Blähungen besteht. Überzählige Lämmer fettmachen und verkaufen. Bevor warme Tage kommen, sollte man die Schafe scheren. Bei Muttertieren, die noch Kleinlämmer führen, frisches Wiesenheu nicht vergessen.

#### ... und im Garten

Den Aussaaten von Salat, Karotten, Kohlrabi, Wirsing, Blumen-, Rosen- und Grünkohl folgen nun Roterüben, Gurken und eventuell Melonen. Wer noch keine Spätkartoffeln gesetzt hat, kann dies in den ersten Maltagen tun. Radieschen und Sommerrettiche gedeihen am besten an schattigen Stellen. Durch ständiges Feuchthalten schützen wir sie vor dem Befall von Erdflöhe.

Ab Mitte Mai — nach den Eisheiligen — werden Sellerie und Tomaten gepflanzt. Den sonnigsten Platz in unserem Garten halten wir für die Tomaten bereit und pflanzen sie im Abstand von 80×80 Zentimeter etwas tiefer, als die Pflanze im Topf saß. Sellerie jedoch darf nicht tiefer gesetzt werden, als die Pflanzen im Anzuchtbeet standen; denn sonst wird die Knollenbildung beeinträchtigt. Der Abstand für Sellerie beträgt 40×40 Zentimeter.



Das weithin sichtbare Wahrzeichen der bis Ende Oktober dauernden Internationalen Gartenbau-Ausstellung ist der modernste Aussichtsturm der Welt, ein gläsernes Bauwerk von 34 Meter Höhe, das am Tage den Besuchern einen herrlichen Ausblick über das ausgedehnte Stadtgebiet erlaubt und nachts im matten Licht von über eintausend Neonröhren schimmert. (Bild: dpa)

### Der „Heftische Landbote“

bringt jeweils um 12.25 Uhr folgendes Programm: Dienstag, den 12. Mai, 12.25 Uhr: Ein Gang über die Felder; Mittwoch, 13. Mai, 12.25 Uhr: Berufsausbildung in der Landwirtschaft und Steuerermäßigung; Donnerstag, 14. Mai, 12.25 Uhr: Warum Statistik? Freitag, 15. Mai, 12.25 Uhr: Die Kosten der Furbereinigung; Samstag, 16. Mai, 12.25 Uhr: Der Rundgang durch die DLG-Ausstellung will durchsicht sein. Außerdem jeden Werktag um 11.30 Uhr die Sendung „Für Haus und Garten“.

### Süddeutscher Rundfunk

Landfunk für Mai

Dienstag, 12. Mai: Saatzeilbetriebe und Zuchtarten; Donnerstag, 14. Mai: Kirschfliege und andere Schädlinge bedrohen die Obsternie in Stadt und Land; Samstag, 16. Mai: Der Einfluß der Vererbung, Haltung und Fütterung auf die tierische Erzeugung; Sonntag, 17. Mai: 100 Jahre Mineraldüngung (Zum 100. Geburtstag von Justus v. Liebig); Sonntag, 24. Mai: Es schwärmt! Dienstag, 26. Mai: Vitamine und Antibiotika in der Tierfütterung; Donnerstag, 28. Mai: So fühlt sich die Kartoffel wohl. Sendereisen: werktags von 11.45 bis 12 Uhr; sonntags von 8 bis 8.30 Uhr; Himmelfahrtstag: 8 bis 8.30 Uhr (14. 5.). — Jeden Mittwoch und Samstag 11.45 und 12.55 Uhr „Warnruf des Pflanzenschutzdienstes“.



Dieses prachtvolle Exemplar von einem Hahn ist nicht nur der Stolz der strahlenden Besitzerin, sondern auch jedes Züchters.



Der Versand der Eintagsküken ist äußerst wichtig, denn davon hängt das fernere Wohlergehen ab. Hier eine vorbildliche Versandkiste.

# Sport

Der Tipfreund: O, diese Zweier!

## Favoriten klar in Front / Nur „Borussia“ kann Süd-Konkurrenz Paroli bieten HSV, Köln und Kiel „in Tränen aufgelöst!“

Um die „Deutsche“: 1. FC Köln — 1. FC Kaiserslautern 1:2, Hamburger SV — Borussia Dortmund 3:4, Holstein Kiel — Eintracht Frankfurt 0:1, VfB Stuttgart — Union 06 Berlin 6:0! / Bolton Wanderers stellten deutscher Auswahl mit 2:1 ein Bein / Jahn Regensburg Meister der 2. Liga / Noch ein großer Triumph, Fritz Thiedemanns in Rom / Schnelle Zeiten bei den Rennen auf dem Hockenheim-Ring

### Im Spiegel der Zahlen

Deutsche Fußballmeisterschaft:

Gruppe I				
1. FC Köln — 1. FC Kaiserslautern	2	2	0	0
Holstein Kiel — Eintracht Frankfurt	2	2	0	0
Eintracht Frankfurt	2	2	0	0
1. FC Kaiserslautern	2	2	0	0
Holstein Kiel	2	0	0	2
1. FC Köln	2	0	0	2

Gruppe II				
VfB Stuttgart — Union 06 Berlin	2	2	0	0
Hamburger SV — Borussia Dortmund	2	2	0	0
Borussia Dortmund	2	2	0	0
VfB Stuttgart	2	1	0	1
Hamburger SV	2	0	1	1
Union 06 Berlin	2	0	1	1

Auswahlspiel:

Deutsche Auswahl — Bolton Wanderers 2:1

2. Liga Süd:

ASV Feudenheim — Frelburger FC	2	2	0	0
SSV Reutlingen — FC Singen 04	2	2	0	0
ASV Durlach — 1. FC Pforzheim	2	2	0	0
Union Böckingen — SV Wiesbaden	2	2	0	0
Schwaben Augsburg — Karlsruher FV	2	2	0	0
Bayern Hof — VfL Neckarau	2	2	0	0
Hessen Kassel — TSV Straubing	2	2	0	0
ASV Cham — Jahn Regensburg	2	2	0	0
SV Darmstadt 98 — 1. FC Bamberg	2	2	0	0

Jahn Regensburg	24	19	8	7	79:26	46:23
Hessen Kassel	24	20	4	10	56:35	44:24
1. FC Bamberg	24	18	8	10	56:43	40:28
Bayern Hof	24	16	9	13	56:40	37:21
Schwaben Augsburg	24	14	9	13	56:40	37:21
Frelburger FC	24	13	11	10	63:49	37:21
ASV Durlach	24	13	7	12	60:53	37:21
SSV Reutlingen	24	13	3	14	60:56	36:33
SV Wiesbaden	24	10	3	15	58:56	36:33
Karlsruher FV	24	14	3	13	60:45	33:25
TSV Straubing	24	13	7	14	61:52	33:25
SV Darmstadt 98	24	13	7	14	64:50	33:25
ASV Cham	24	13	6	15	54:55	30:28
FC Singen 04	24	11	8	13	57:52	29:28
1. FC Pforzheim	24	11	7	16	47:59	29:29
Union Böckingen	24	10	8	16	44:62	28:40
ASV Feudenheim	24	10	6	18	44:81	27:42
VfL Neckarau	24	8	6	20	39:67	22:46

Aufstieg zur 2. Liga:

VfR Aalen — AT5 Kulmbach	2	2	0	0
FV Osnabrück — FV Daxlanden	2	2	0	0
Hannau 93 — Wacker München	2	2	0	0
Hannau 93	2	2	1	0
VfR Aalen	2	2	1	0
FV Daxlanden	2	1	2	1
AT5 Kulmbach	2	1	1	2
FV Osnabrück	2	1	1	2
Wacker München	2	1	1	2

Deutsche Amateurmeisterschaft:

VfB Bielefeld — Hertha Zehlendorf	2	2	0	0
Tura Bremen — Glödenster Stadt	2	2	0	0
Eintracht Nordhorn — Borussia Fulda	2	2	0	0
Homburger SpVgg. — Heider SV	2	2	0	0
FSV Schifferstadt — Berg Gladbach 09	2	2	0	0
FV 08 Hockenheim — FC Villingen	2	2	0	0
Würzburger Kickers — FC Urbar	2	2	0	0
Bergisch Gladbach	2	2	0	0
FV 08 Hockenheim	2	1	0	1
FSV Schifferstadt	2	0	1	1
FV Villingen	2	0	1	1

Freundschaftsspiele:

Kickers Offenbach — FC Burnley	2	2	0	0
TuS Neuenhof — Schwarz-Weiß Essen	2	2	0	0
KSC Mühlburg/Phönix — Admira Wien	2	2	0	0
Altona 93 — Sheffield United	2	2	0	0
VfB Lübeck — Sheffield United	2	2	0	0
Viktoria Aschaffenburg — FSV Mainz	2	2	0	0

Um den Kurpfalzpokal:

SV Waldhof — VfR Mannheim 3:1

Aufstieg zur 1. Amateurliga Nordbaden:

FV Blankenloch — TSG Plankstadt	2	2	0	0
SpVgg. Ivesheim — VfR Pforzheim	2	2	0	0
VfR Pforzheim	2	2	1	0
TSG Plankstadt	2	1	1	1
SV Blankenloch	2	0	1	1
SV Ivesheim	2	0	1	1

1. Amateurliga Nordbaden:

TSG Rohrbach — VfR Knielingen 0:4

Aufstieg zur 1. Liga Nord:

VfB Oldenburg — 1860 Bremen	2	2	0	0
VfL Wolfsburg — Eintracht Braunschweig	2	2	0	0
Phönix Lübeck — Viktoria Hamburg	2	2	0	0
Bergedorf 93 — VfL Neumünster	2	2	0	0

### Der „Geißbock“ jetzt schon lahm?

1. FC Köln — 1. FC Kaiserslautern 1:2

Der 1. FC Kaiserslautern schlug im Köln-Müngersdorfer Stadion den 1. FC Köln mit 2:1 (1:0) Tore und bewies damit, daß seine Ansprüche auf den Gruppentitel zu recht bestehen Dieser Erfolg im gefährlichen Kölner Stadion, wo Kaiserslautern oft glücklos kämpfte, ist, wie sich noch herausstellen wird, ungemein wertvoll.

Köln: de Munk; Langen, Graf; Mebus, Gawlicek, Hirche; Müller, Gierlich, Breuer, Röhrig, Schäfer.

Kaiserslautern: Hölz; Liebrich I, Kohlmeier; Eckel, Liebrich II, Wenzel; Scheffler, F. Walter, O. Walter, Render, Wanger.

Zuschauer: 70 000. Schiedsrichter: Schmetzer (Mannheim). Tore: 44. Minute 0:1 Fritz Walter, 46. Minute 0:2 Render, 60. Minute 1:2 Gierlich.

Gegenüber der unveränderten Kaiserslauterner Mannschaft nahmen die Kölner vor allem im Sturm Umstellungen vor. Der jugendliche Gierlich wirkte zum erstenmal in einem größeren Spiel mit und entledigte sich seiner schweren Aufgabe zufriedenstellend.

Die ersten zwanzig Minuten gehörten den

Kölnern, da der Gast einen etwas zerfahrenen Eindruck machte. Auch konnte sich Fritz Walter, der durch Hirche gut „beschattet“ wurde, nicht recht entfalten, aber der Führungstreffer von ihm war einzigartig. Sein Bruder Otmar hatte einen schweren Stand gegen die resolute Spielweise des gegnerischen Stoppers Gawlicek. In der Abwehr gefiel vor allem Eckel, der das Spiel seiner Mannschaft ankurbelte, als die Kölner aufdrehten und sehr gefährlich wurden.

Bei den Kölnern überragte Linksaußen Schäfer durch sein unverwundliches Temperament und seine gefährlichen Stelldurchbrüche. Wenn Schäfer zum Schuß kam, sah es bei den Gästen sehr brenzlich aus. Röhrig leitete zwar die Kölner Angriffe ein, doch konnte er sich gegen seinen Gegenspieler Eckel nicht recht durchsetzen. Rechtsaußen Müller wurde viel zu wenig eingesetzt.

Von der zweiten Halbzeit ist noch zu berichten, daß die Kölner sehr viel Pech hatten, denn nach dem Anschluß Gierlichs entfesselten sie einen wahren Angriffswirbel, der jedoch ohne Erfolg blieb. Vor der Pause wurde schon ein Treffer Gierlichs wegen Abseits nicht anerkannt.

### 6:0 Sieg teuer bezahlt, Retter verletzt

VfB Stuttgart — Union Berlin 6:0

Der deutsche Fußballmeister VfB Stuttgart feierte über den Berliner Titelhalter Union 06 vor nur 22 000 Zuschauern im Neckarstadion Stuttgart einen klaren 6:0 (3:0) Sieg, der allerdings in seiner entscheidenden Phase erst herausgespielt wurde, als die Platzherren nur noch 10 Mann auf dem Spielfeld hatten.

### Retter erlitt einen Wadenbeinbruch

Nationalspieler Erich Retter, der nach einem unglücklichen Zusammenprall mit seinem eigenen Verteidiger Liebschwager beim Spiel Stuttgart — Berlin verletzt vom Platz mußte, erlitt, wie sich bei einer Röntgenuntersuchung herausstellte, einen Wadenbeinbruch. Reiters Bein wurde bereits in Gips gelegt. Er dürfte für die nächsten 6 Wochen außer Gefecht sein und kann daher bei den weiteren Gruppenspielen nicht mehr eingesetzt werden.



Werner Haas war nach seinem Doppelerfolg in der 125- und 250-ccm-Klasse Liebling des Publikums. Der junge NSU-Fahrer hat alle Erwartungen, die das Neckarsulmer Werk in ihn setzte, erfüllt! Hier nimmt Haas in vollendetem Fahrstil die berühmte Hockenheim-Stadtkurve. (Foto Gayer)

VfB: Bögelein; Liebschwager, Steimle Schlenz, Retter, Barufka; Baitinger, Kronenbitter, Waldner, Krieger, Blessing.

Union: Wittke; Strehlow, Podratz; Seidel, Bolduan, Sendstzki; Wax, G. Schulz, Rogge, Salisch, H. Schulz.

Schiedsrichter Hoffmann (Essen).

Die Berliner spielten zunächst taktisch klug und waren in der ersten Halbzeit überraschend stark, da sie die Stuttgarter Offensive mit stürmischen Gegenangriffen beantworteten. Bald aber nahm der VfB das Heft in die Hand.

Innerhalb von zwei Minuten verwandelten Waldner und Baitinger zwei Flankenbälle zu einer beruhigenden 2:0-Führung. Nach der Pause fehlte zunächst der Stuttgarter Mittelläufer Retter, der sich in der 45. Minute bei einem Zusammenprall mit seinem Verteidiger Liebschwager einen Wadenbeinbruch zugezogen hatte. Als er in der 50. Minute wieder eintrat, konnte er lediglich als Statist auf Rechtsaußen mitwirken. Trotz dieser Schwächung blieben die Stuttgarter die in der Gesamtleistung bessere Partei, dagegen bauten die Berliner konditionsmäßig stark ab.

Eintracht-Deckung war nicht aufzusprennen

### Kiel und Köln schon aus dem Rennen?

Holstein Kiel — Eintracht Frankfurt 0:1

Eintracht Frankfurt erkämpfte sich den knappen Erfolg verdient, da Holstein es nicht verstand, die fünfzehn Minuten andauernde Überlegenheit kurz vor Schluß zu Torerfolgen auszunutzen. Die vorzügliche Abwehr der Frankfurter, die auch im zweiten Gruppenspiel keinen Gegentreffer zuließ, stoppte jeden Holstein-Angriff mit Sicherheit. Die Kieler begingen außerdem den taktischen Fehler, ihr Stürmerspiel zu sehr auf Maier auszuscheiden, der jedoch bei Wloka, dem besten Mann auf dem Platz, keine Bewegungsmöglichkeit hatte.

Holstein: Peper; Morgner, Gräf; Grunewald, Cornils, Oles; Karl, Schradi, Maier, Wiendlocha, Haack.

Eintracht: Henig; Bechtold, Kudras; Krömmelbein, Wloka, Heilig; Dziwocki, Schieth, Hesse, Pfaff, Ebeling. Torschütze: 87. Minute 0:1 Schieth. — Schiedsrichter: Termieden (Oberhausen).

### Norman Casmir wurde deutscher Fechtermeister



Den Titel im Florettfechten der Herren bei den deutschen Fechtmeisterschaften in der Fuldaer Orangerie gewann der Frankfurter Norman Casmir, der damit in die Fußstapfen seines Vaters, des mehrfachen deutschen Meisters, trat.

Mit Casmir, der im Stichkampf gegen den Vorjahresmeister Wahl (München) siegte, setzte sich zum erstenmal der Nachwuchs durch. Der Stichkampf war notwendig geworden, als nach Beendigung der Endrunde Casmir und Wahl je sieben Siege und zwei Niederlagen aufzuweisen hatten. Wahl hatte gegen den Saarmeister Adam und überraschend gegen Kaldschmidt (Göppingen) verloren, während Casmir gegen Wahl und Bayer unterlegen war.

Die Platzierung: Deutscher Meister: Norman Casmir (Frankfurt) 8 Siege. 2. Wahl (München) 7 Siege. 3. Adam (Saar) 6 Siege (30 Treffer). 4. Götz (München) 6 (33). 5. Kaldschmidt (Göppingen) 5 Siege.

Die Gastgeber begannen beide Halbzeiten mit stürmischen Angriffen. Auf beiden Seiten wollte sich die Nervosität nicht legen, so daß die hochgespannten Erwartungen der 28 000 Zuschauer nicht erfüllt wurden. Die hervorragende Deckung gab den Frankurtern soviel Rückhalt, daß ihre spielerische Leistung in der zweiten Hälfte anstieg. Man glaubte schon an einen unentschiedenen Ausgang, als Schieth drei Minuten vor Schluß eine Flanke Ebelings zum Tor des Tages verwandelte. Die Läuferreihe der Eintracht war der spielerisch entscheidende Faktor. Krömmelbein und Heilig ließen den Kieler Halbstürmern keine Zeit, um ein systematisches Spiel zu organisieren. Wenn auch auf beiden Seiten die Deckungen das Feld beherrschten, so erreichten bei den Kielern doch nur Grunewald, Cornils und Torwart Peper ihre gewohnte Form.

### Weltmeisterschaftsläufe 1954

Auf dem Frühjahrskongreß des Internationalen Motorradsport-Verbandes (FIM) in Rom wurden am Samstag die Verbände von Lima, Peru und Guatemala aufgenommen.

Die Weltmeisterschaftsläufe für 1954 wurden wie folgt festgelegt: 14. und 18. Juni: Britische Tourist Trophy; 25. Juni: Großer Preis von Holland; 4. Juli: Großer Preis von Belgien; 18. Juli: Großer Preis von Deutschland; 1. August: Großer Preis von Frankreich; 12./14. August: Ulster-Trophy; 9. September: Großer Preis der Nationen in Italien; 2. Oktober: Großer Preis von Spanien.

Der Termin für den Großen Preis der Schweiz liegt noch nicht fest. An der Tagung nahmen als Vertreter der Obersten Motorrad-Sportkommission (OMK) von Deutschland Julius Koeter, Emil Vorster, Curt Wedekind und H. W. Bösch teil.

### Frisch auf Göppingen deklassiert

FA Göppingen — Polizei Hamburg 6:15

Zum ersten Gruppenspiel um die deutsche Handballmeisterschaft standen sich in Göppingen vor 4000 Zuschauern Frisch auf Göppingen gegen die Polizei Hamburg gegenüber. Süddeutschlands Zweiter hatten den technisch und konditionell hoch überlegenen Hamburgern nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen und obzwar die Gäste ab der 40. Minute ab ihren Mittelstürmer Maychrczak wegen Verletzung verlorren, feierten sie mit 6:15 (Halbzeit 1:10) einen grandiosen Triumph.



Der Engländer Fergus Anderson nach seinem Sieg auf dem Hockenheimring, rechts der Italiener Lorenzetti. Anderson macht dem Umstehenden klar, wie sehr seine Hände bei dem eisigen Wind steifgefroren waren. (Foto Steiger)



Start zum Rennen der 250-ccm-Maschinen. Ganz rechts (Nr. 7) der spätere Sieger Fergus Anderson, der zuerst das Feld ziehen lassen mußte, weil seine Maschine streikte. (Foto Steiger)

100 000 feierten NSU-Fahrer auf dem Hockenheim-Ring als Doppelsieger

# Werner Haas, Andersen und Lorenzetti

... die Sieger in den Rennen der Solomaschinen / Oliver im Endspurt vor Kraus/Huser / Zwei Tote am Mittag

Hockenheim (AZ) — 100 000 Zuschauer erlebten gestern auf dem Hockenheimring die offizielle Ouvertüre der Motorsportsaison 1953, die viele ungelöste Rätsel beantwortete. Es stellte sich heraus, daß die deutsche Industrie gegenüber dem Ausland mächtig Terrain aufgeholt hat. Das gilt vor allem für die NSU-Werke, deren Renn-Föxe (125 ccm) und Renn-Maxe (250 ccm) keinen internationalen Vergleich zu scheuen brauchen. Die 125-ccm-Konkurrenz war eine reine Domäne von NSU, wobei sogar Weltmeister Leslie Graham auf der sogenannten MV-Augusta nie für den ersten Platz in Frage kam, den der Augsburger Werner Haas stets souverän behauptete. In der Viertelliterklasse wurde Haas der Sieg allerdings weniger leicht gemacht; denn dort hatte er mit Weltmeister Enrico Lorenzetti einen Gegner, der nicht nur eine fast ebenso schnelle Guzzi, sondern auch ausgefeiltes taktisches Können in die Waagschale zu werfen hatte.

Nachdem Haas ständig in Führung gelegen hatte, kam der drahlige Italiener immer mehr heran, so daß sich eine Neuaufflage des dramatischen Kampfes auf der Monza-Bahn im Vorjahr abzeichnete. Und es kam fast genau so: In der letzten Runde zog Lorenzetti in der Ostkurve an Haas vorbei; aber dann spielte Haas auf der Geraden zur Stadtkurve seine überlegene Geschwindigkeit aus und rettete sich mit 50 Meter Vorsprung ins Ziel.

Noch dramatischer war der Kampf der Seitenwagenkönige Weltmeister Eric Oliver und Kraus/Huser (BMW). Diesmal machte es Oliver genau wie Wiggerl Kraus vor zwei Jahren: Nach einem Rad-an-Radkampf schlug er Kraus um Handbreite.

Fazit des Laufes der 500-ccm-Klasse: Guzzi immer noch schneller als BMW. Die BMW mit Haas und Georg Meier, Baltisberger und Mette fuhren zwar unerhört gleichmäßig und zuverlässig, aber das Tempo reichte nicht aus, um den klar führenden Lorenzetti auf seiner Vierzylinder-Guzzi abzufangen. Bedauerlich, daß die Horex-Werke ihre drei Nennungen zu dieser Klasse in letzter Minute absagten und bezeichnend für die Entwicklung des Saugmotors, daß Fergus Anderson, der eine Runde mit über 182 Stdkm. fuhr, ebenso schnell über die Piste raste, wie seinerzeit Schorsch Meier mit seiner Kompressor-BMW.

Petrus, seit 20 Jahren dick mit dem Hockenheimring im Bunde, tat übers Wochenende etwas zuviel Salz in die Wette. Der für den Besuch entscheidende Rennsamstag verregnete und auch am Sonntag trug die kalte Witterung viel dazu bei, daß die gewohnten Zuschauerzahlen bei weitem nicht erreicht wurden. Mindestens 50 000 Zuschauer gehen zu Lasten des Wettergotts. Mit etwa über 100 000 Zuschauern muß man aber in Anbetracht der Umstände noch zufrieden sein.

Die Anlage bei Start und Ziel bot mit ihrem Paradedeck, der neubauten Dunlop-Tribüne, ein imposantes und farbenprächtiges Bild. Glockenschlag 9.30 Uhr zeigten die 125-ccm-Maschinen vom Start. NSU-Matador Werner Haas, schon im Training Schnellster, bestätigte, daß er zur absoluten Weltklasse gehört. Die Föxe von Haas, Brand und Daiker setzten sich sofort an die Spitze, mit dem englischen Weltmeister Leslie Graham (MV-Augusta) im Schlepptau. Wer von Graham eine Überraschung erhoffte, sah sich getäuscht, wohl zwangte er sich in die NSU-Phalanx indem er Daiker auf Platz Nr. 4 verwarf; aber in der 13. Runde war es mit Graham aus, als er mit Motorschaden an die Boxe rollte. Im Schnitt blieb Haas nur um 0,5 Stdkm. hinter der Zeit, die Weltmeister Carlo Ubbiali im Vorjahr herausgefahren hatte.

### Sitzstreik auf der Piste!

Welch merkwürdige Zeitgenossen es gibt, erwie sich vor dem Meisterschaftslauf der Formel-III-Rennwagen, als sich Zuschauer auf die Strecke setzten, um auf diese Weise ihr Unbehagen über den Ausfall eines Lautsprechers auszudrücken. Wer kann dafür? Die Polizei bereitete dem „Streik“ ein rasches Ende. Durch den Zwischenfall mußte eine Startverzögerung in Kauf genommen werden.

Der deutsche Meister Deutz lag bis zur 7. Runde knapp vor Lang und Kolan. Nach zahlreichen Ausfällen entspann sich ein erbitterter Zweikampf zwischen Lang und Kolan (beide Cooper), den Lang mit einer knappen Wagenlänge für sich entschied. Dazwischen gabs eine große Aufregung:

Der MH 3 des Offenbacher Campbell stand in der 8. Runde, unmittelbar bei Start und Ziel, in Flammen. Der Rheydier W. Weeke zog Campbell unter Einsatz seines eigenen Lebens aus dem brennenden Fahrzeug und zog sich dabei Brandwunden zu. Campbell wurde mit schweren Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Haas oder Lorenzetti? tippten die Experten, als der Starter die neunzehn 250-ccm-Maschinen auf die 20-Runden-Reise schickte. Ein phantastisches Rennen, das die Zuschauer von den Sitzen hochriß. Haas, mit seinem Stallgefährten Bill Lomas im Windschatten, führte sofort. Dahinter hängte sich aber Enrico Lorenzetti mit seiner roten Guzzi vor der dritten Renn-Max von Reichert. In der 10. Runde bibberten alle Herzen: die Maschine von Haas hatte Zündunterbrechungen. Lorenzetti kam immer näher. Wenig später hing Enrico am Hinterrad des Deutschen. Als geübter Sprinter zog Lorenzetti in der letzten Runde in der Ostkurve an Haas vorbei; aber auf der Geraden zur Stadtkurve spielte Haas die überlegene Geschwindigkeit seiner Renn-Maxe aus und rettete sich mit 50 Meter Vorsprung ins Ziel. Pech hatten die DKW-Werke, deren Fahrer Hofmann, Kluge und Wünsche nacheinander ausschieden. Ursache: Komplikationen mit den Kolben.

Haas schraubte den Klassenrekord, den Lorenzetti mit 149,8 Stdkm (1952) hielt, auf 161,0 Stdkm. Leider ereignete sich bei diesem Rennen ein schwerer Unfall, der zwei Menschenleben kostete.

## Haben Sie so getippt?

Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block

1. FC Köln	—	1. FC Kaiserslautern	1:2	2
Hamburger SV	—	Borussia Dortmund	1:4	2
VfB Stuttgart	—	Union 06 Berlin	5:0	1
Holstein Kiel	—	Eintracht Frankfurt	0:1	2
Alemannia Aachen	—	1. FC Saarbrücken	0:2	0
Bor. Neunkirchen	—	Preußen Dellbrück	2:2	0
Bremerv. SV	—	Melderscher SV	3:2	1
Hamborn 07	—	Bayer Leverkusen	2:5	2
SV Waldhof	—	VfR Mannheim	3:4	2
SSV Reutlingen	—	FC Singen 04	2:0	1
ASV Cham	—	Jahn Regensburg	0:0	0
Darmstadt 98	—	FC Bamberg	2:1	1
Union Hückingen	—	SV Wiesbaden	1:3	2
TuS Neuenhof	—	Schwarz-Weiß Essen	4:4	0

Nord-Süd-Toto:  
2 1 2 2 1 1 1 1 0 2 2 1 1 1

Ein Polizist, der an der Ostkurve zur Absperrung eingesetzt war, lief auf die Bahn, um eine Brille zu holen, die ein Fahrer verloren hatte. In diesem Moment brauste der Fahrer Gotthilf Gehring aus Ostelsheim heran und fuhr direkt gegen den Polizisten. Gehring war sofort tot. Der Polizist, der einen Halswirbelsäulenbruch erlitt, verstarb auf dem Weg ins Schwetzingen Krankenhaus.

### Spaziergang für Fergus Anderson

Das Rennen der 350-ccm-Maschinen war eine klare Sache für den Engländer Fergus Anderson. Anderson führte vom Start weg mit seiner 350-ccm-Moto-Guzzi souverän und landete einen überlegenen Sieg in der neuen Klassenrekordzeit von 163,7 Stdkm. Dagegen gab es ein spannendes Duell um den zweiten Platz zwischen Siegfried Wünsche auf der Dreizylinder-Werk-DKW und H. P. Müller auf Horex. Erst ab der 13. Runde ging Wünsche endgültig in Front und belegte so einen klaren zweiten Platz vor H. P. Müller, der als dritter im Gesamtklassement bester Privatfahrer wurde.

### Dramatischer Kampf Oliver/Kraus

Bis zur letzten Sekunde des Rennens der 500-ccm-Gespanne bewegte die Gemüter die Frage: Wer siegt? Oliver oder Kraus? Beide gingen vom Start weg dicht zusammen und ließen sich gegenseitig in der Führung ab, zunächst war das BMW-Gespann Noll/Cron zwar noch mit von der Partie, aber durch einen kleinen „Ausrutscher“ an die Strohballen der Stadtkurve mußte sich Noll endgültig mit dem dritten Platz zufrieden geben. Der Spitzendreierteil folgte eine weitere Dreiergruppe, bestehend aus dem Vorjahresweltmeister Cyril Smith (England, dem belgischen Meister Deronne Julien und dem jungen Siedelfinger Otto Schmid, die alle ebenso erbittert um den 4. Platz kämpften wie vorn Oliver und Kraus. Dieses Duell gewann schließlich der Engländer Smith vor Schmid, der mit dem 5. Platz im Gesamtklassement erster Privatfahrer wurde.

Der Sieg Olivers entschied sich erst auf der Zielgeraden. Noch aus der Stadtkurve kam Kraus als erster heraus, aber wenige Meter vor dem Ziel holte ihn Oliver, dessen letzte Runde mit 148,2

Stdkm die schnellste des Rennens ist, ein und schlug den alten Rivalen um eine halbe Reifenbreite.

### BMW vorerst keine Gefahr für die Guzzi

Bei den 300-ccm-Solomaschinen bewies sich, daß BMW vorerst noch nicht mit der schnellen Moto-Guzzi Schritt halten kann. Zunächst führte Anderson vor dem BMW-Werksfahrer Mette. In der ersten Runde waren sowohl Georg Meier als auch Lorenzetti, die beide schlecht vom Start weggekommen waren, noch weit zurück. Aber schon in der dritten Runde hat sich Lorenzetti auf den 3. Platz vorgeschoben, und von der 4. Runde führte er das Feld an, nachdem Anderson die Boxen anfahren mußte und wertvolle Zeit verlor.

Von nun an war der Weg für Lorenzetti frei, der mit der Gleichmäßigkeit eines Uhrwerks Runde für Runde drehte und schließlich unangefochten sein Rennen nach Hause fuhr. Georg Meier hatte sich in der vierten Runde auf den 4. Platz vorgeschoben und die drei BMW-Fahrer Baltisberger, Mette und Meier kämpften untereinander das ganze Rennen über um den 2. Platz, den schließlich Meier knapp vor Mette und dem etwas abgefallenen Baltisberger belegen konnte. Spannend noch der Versuch Andersons, die durch sein Aufstehen des Ersatzteillagers verloren gegangene Zeit aufzuholen. Er fuhr dabei mit 182 Stdkm die absolut schnellste Runde des Tages und konnte schließlich noch vor Hans Meier auf den 2. Platz vorstoßen.

## 18 Meter flog die Kugel!

### Neuer Kugelstoß-Weltrekord O'Briens

Parry O'Brien (USA), der Olympiasieger von Helsinki, stellte am Samstag in Fresno (Kalifornien) mit 18 Meter einen neuen Weltrekord im Kugelstoßen auf.

### Deutsche Auswahl ohne überragenden Spieler

## Düsseldorfer Fans: Ist das alles?

### Bolton Wanderers siegten im ersten Deutschland-Spiel mit 2:1 Toren

Nach dem ersten Lehrspiel einer deutschen B-Auswahl gegen die Bolton Wanderers, das diese in Duisburg mit 2:1 (1:0) gewannen, konnte Bundestrainer Herberger noch keine Erweiterung seines Weltmeisterschafts-Kaders konstatieren. In der deutschen Auswahl war kein überragender Spieler, wenn auch der Verteidiger Bauer (Bayern München), der Mittelfeldspieler Schärer (Siegen) und Halbstürmer Metzner (Kassel) ihre Sache ganz gut machten.

Die erste Hälfte brachte vorzügliches Feldspiel, wobei sich die Engländer durch ihre kühle und sachliche Spielweise ebenso auszeichneten wie

### Rennergebnisse von Hockenheim

125-ccm-Solomaschinen: 1. Haas, NSU-Rennfox, 137,5 Stdkm; 2. Brand, NSU-Rennfox, 135,2 Stdkm; 3. Daiker, NSU-Rennfox, 128,2 Stdkm; 4. Krebs, Mondial, 1 Runde zurück, 122,6 Stdkm; 5. Zoeger, Melle, Puch, 2 Runden zurück, 113,0 Stdkm. — Schnellste Runde: Haas, NSU-Rennfox, 142,1 Stdkm. — Schnellster Privatfahrer: Otto Krebs, Heidesheim, Mondial.

Rennwagen Formel III: 1. Lang, Mingolsheim, Cooper, 140,9 Stdkm; 2. Kolan, Neumünster, Cooper, 140,9 Stdkm; 3. Deutz, Lüdenscheld, Scampolo, 138,8 Stdkm; 4. Frank, Köln, Mucki, 134,2 Stdkm; 5. Lehmann, Bitterfeld, BMW-Eigenbau, 132,5 Stdkm. — Schnellste Runde: Lang, Mingolsheim, Cooper, 147,5 Stdkm.

250-ccm-Solomaschinen: 1. Haas, Neckarsulm, NSU-Max, 161,0 Stdkm; 2. Lorenzetti, Italien, Moto-Guzzi, 160,8 Stdkm; 3. Reichert, Neckarsulm, NSU-Max, 155,4 Stdkm; 4. Thorn-Prikker, Godesberg, Guzzi, 1 Runde zurück, 145,5 Stdkm; 5. Lotte, Erdtebrück, DKW, 1 Runde zurück, 144,7 Stdkm. — Schnellste Runde: Haas, Neckarsulm, NSU-Max, 165,5 Stdkm. — Schnellster Privatfahrer: Thorn-Prikker, Godesberg, Moto-Guzzi.

350-ccm: 1. Anderson, England, Guzzi, 163,7 Stdkm; 2. Wünsche, Ingolstadt, DKW, 160,0 Stdkm; 3. H. P. Müller, Ingolstadt, Horex, 159,7 Stdkm; 4. Storr, England, Norton, 156,8 Stdkm; 5. Nieholson, USA, Norton, 156,7 Stdkm. — Schnellster Privatfahrer: H. P. Müller, Ingolstadt, Horex.

500-ccm-Seitenwagen: 1. Oliver, England, Norton, 145,4 Stdkm; 2. Kraus-Huser, München, BMW, 145,4 Stdkm; 3. Noll-Cron, München, BMW, 142,6 Stdkm; 4. Smith-Nutt, England, Norton, 140,6 Stdkm; 5. Deronne-Leys, Belgien, Norton, 138,2 Stdkm. — Schnellste Runde: Oliver, England, Norton, 148,2 Stdkm. — Schnellster Privatfahrer: Schmid-Kölle, Sindelfingen.

500-ccm-Solo: 1. Lorenzetti, Italien, Moto-Guzzi, (53:22,8 Minuten) 173,6 Stdkm; 2. Georg Meier, München, BMW (54:02,0 Minuten) 171,5 Stdkm; 3. Gerhard Mette, München, BMW (54:02,8 Minuten) 171,4 Stdkm; Hans Baltisberger, München, BMW; 5. John A. Storr, England, Norton. — Schnellste Runde: Anderson, England, 162 Stdkm. — Schnellster Privatfahrer: Hans Bartl, München, Norton (16. im Gesamtklassement).

durch ihre schnelle Ballabgabe und ihre Schiefe, so aus dem Fußgelenk. In der 38. Minute brachte Mittelstürmer Meier durch einen Fernschuß aus 20 m Bolton mit 1:0 in Führung. Schmidt war an diesem Treffer nicht ganz schuldig, doch machte er den Fehler wieder gut, als er kurz darauf eine Bombe Wheelers hielt. In den ersten 45 Minuten waren im deutschen Sturm die Flügelstürmer Hoffmann und Beck gefährlich. Bolton erhöhte in der 66. Minute, als Haas eine Vorlage Langtons resolut verwertete. Aber in den letzten 20 Minuten kam die deutsche Auswahl immer mehr auf und wurde feldüberlegen. Metzner spielte im Sturm die Rolle des Ballverteilers à la Fritz Walter mußte jedoch größtenteils auch Ballschlepperdienste leisten, so daß der Sturm meistens nur mit vier Mann operierte. In ihm konnten sich die gut zusammenschaltenden: Fürther Hoffmann-Bauer Schade zu wenig vom Ball trennen. Das war für die Engländer natürlich gerade richtig, um dazwischenfahren zu können.

Bei einem Eckverhältnis von 1:2 für die deutsche Auswahl konnte vier Minuten vor Schluß Schade, der bisher zu sehr mit dem Schuß gezögert hatte, eine Stoßvorlage Bauers aufnehmen und mit dem Kopf zum 2:1 einenden. Metzner hatte in der 88. Minute noch die Chance des Ausgleiches, doch stand englischerweise Meier in der Schußrichtung. Es blieb also beim 2:1 für Bolton.

In der deutschen Elf war Torwart Schmidt nicht schlecht. Bauer verteidigte gut und übertraf seinen Nebermann Niebel. In der Laufreihe war Schärer am besten. Harpers wirkte zu übertrieben offensiv. Im Sturm hatte man sich vor allem von Schade mehr versprochen. Metzner war der beste des Antritts-Quintetts. Das Ergebnis von 1:2 gegen die mit acht Mann des Cup-Finales angetretenen Engländer, bei denen Hirtz und Wheeler ausgezeichnet waren darf als ehrenvoll bezeichnet werden.

Deutsche B-Auswahl: Schmidt (Sodensee); Bauer (Bayern München); Niebel (FSV Frankfurt); Schmidt (Meiderscher SV); Schärer (Siegen); Harpers (Sodensee); Hoffmann Bauer, Schade (alle Fürth); Metzner (Hessen Kassel); Beck (St. Pauli).

Bolton Wanderers: Hanson; Ball; Banks; Wheeler, Hirtz; Neill; Pilling; Parry; Meier; Hasal; Laneton.

Schiedsrichter: Schapper (Holland).



Der englische Weltmeister Eric Oliver und das BMW-Gespann Kraus-Huser lieferten sich einen dramatischen Endkampf. Das Ergebnis war so knapp, daß die Zielfotografie entscheiden mußte! Oliver war um wenige Zentimeter über der Linie gerast! Unsere Aufnahme veranschaulicht, in welcher verwegener Weise der Helffahrer des Weltmeisters zum Sieg in der Gespannklasse (80 ccm) beitrug. (Foto Gayer)

### Noch ein großer Triumph des besten deutschen Reiters in Rom!

## Thiedemann steuerte Meteor und Diamant über 2-m-Hindernisse

Er gewann am Samstag ein Kanonenjagdspringen der Klasse SB gegen schärfste Konkurrenz

Der vorletzte Tag des zehntägigen internationalen Reit- und Springturniers in Rom endete am Samstag mit einem neuen eindeutigen Doppelsieg des deutschen Ziviltreiters Fritz Thiedemann auf „Meteor“ und „Diamant“. Beide Pferde platzierten sich bei gleicher Leistung auf dem ersten Platz.

In vier Umläufen beim „Premio Colonella Conte Sandro Bettini“, einem berühmten römischen Kanonenjagdspringen (Klasse SB) über Hoch- und Hochweitsprünge mit Stechen bis zur Entscheidung blieb als einziger Thiedemann mit seinen beiden Pferden bis zur 2-m-Marke in der Bahn und bezwang diese Hindernisse. Sein größter Gegner bei diesem Springen, R. Lombard (Bel-

gien) auf „Billericay“ hatte immerhin glatt den dritten Umlauf geschafft, in dem das höchste Hindernis, eine Triplebarre, auf 1,85 m erhöht worden war. Der andere gefährliche Konkurrent, Oberleutnant Piero d'Inzeo (Italien), scheiterte mit „Uruguay“ bereits im dritten Umlauf (zweites Stechen) an der Triplebarre.

Thiedemann hat damit nicht nur den Rekord von Sonntag in Rom, mit zwei Pferden gleichzeitig den ersten Platz zu erkämpfen, wiederholt, wo Diamant und Meteor als einzige Pferde die 1,95 m bezwangen, sondern diesen Rekord sogar noch erweitert: auf 2 m Höhe.

Beim ersten Umlauf, zu dem die 16 besten Springer der englischen, französischen, belgischen, italienischen und deutschen Equipen antraten, waren sechs Hindernisse zwischen 1,30 und 1,60 m zu bewältigen. Die fünf deutschen Pferde qualifizierten sich geschlossen für den zweiten Umlauf. Meteor und Diamant unter Fritz Thiedemann, „Hella“ unter H. G. Winkler, „Jaspis“ unter M. von Buchwaldt und „Baden“ unter H. H. Evers.

Für den nächsten Umlauf wurden vier der sechs Hindernisse aufgehoben und die restlichen vier — zwei Oxe, eine Mauer und eine Triplebarre — auf 1,50, 1,60, 1,70 und 1,75 m erhöht. Hier scheiterten auch Jaspis und Baden, ferner „Eletto“ unter Major Manzini (Italien). Allen wurden die 1,80 m breite und 1,75 m hohe Triplebarre zum Verhängnis.

Der Kampf spielte sich nun zwischen drei deutschen, einem italienischen und einem belgischen Pferd ab: Nur noch zwei Hindernisse blieben in

der Bahn für den dritten Umlauf: eine Mauer (erhöht auf 1,75 m) und die Triplebarre (erhöht auf 1,85 m). Thiedemann schaffte wieder glatt mit Meteor und Diamant beide Hindernisse.

Die Spannung der etwa 16 000 zuschauenden Römer war auf dem Höhepunkt angelangt: Uruguay riß aber mit der Hinterhand. Italien mußte ausscheiden, dazu auch Hella unter Winkler.

Neben belgischen Billericay bestritten jetzt noch zwei deutsche Pferde den vierten Umlauf, wobei Thiedemann zuerst mit Meteor die auf 1,95 m — ehende Mauer und die auf 2 m erhöhte Triplebarre nahm. Dagegen mußte der zwölfjährige belgische Wallach vor der Triplebarre kapitulieren. Thiedemanns Sieg stand nun sicher, doch brachte er auch seinen treuen Diamant noch über die 2-m-Marke.

Bei der Siegerehrung erhielt Thiedemann den Pokal des italienischen Verteidigungsministeriums, den Goldpokal des Fremdenverkehrsverbandes und einen silbernen Teller als Ehrengabe der Gräfin Bettini. Außerdem wurde dem deutschen Reiter noch ein Barschek in Höhe von 30 000 Lire (etwa 420.000 DM) überreicht, die als Prämie für den ersten und zweiten Platz ausgesetzt waren.

Im zweiten vorausgegangenen Wettbewerb, dem „Premio Piazza di Siena“ wurde „Dely“ unter Leutnant R. d'Inzeo in 1:31,5 Minuten Sieger vor der Französin J. Bonnaud auf „Charleston“. Die deutschen Pferde „Alpenjäger“ unter H. W. Winkler und „Armalva“ unter Frau Helga Köbler konnten sich nicht placieren.

### Kurzer Sportfunk

Die Offenbacher Kickers beschlossen, der Einladung nach Japan Folge zu leisten. Die Fußballmannschaft wird am 18. Mai Deutschland verlassen und vor den Spielen in Japan noch in Karatschi, Kalkutta, Manila und eventuell Bangkok antreten.

Die nationale deutsche Meisterin Erika Vollmer (Hamburg) und Ernst Buchholz (Köln) nehmen an den internationalen Tennismeisterschaften von Frankreich in Paris (18. bis 31. Mai) teil.

Karl Adam (TuS Neuenhof) muß wegen Bruchs des rechten Zeigefingers auf die Teilnahme an den Spielen der deutschen B-Fußball-Auswahl gegen die Bolton Wanderers verzichten.

## Wiener Fußball schön, aber erfolglos

**KSC Mühlburg/Phönix — Admira Wien 3:0**  
 Mühlburg: Göringer; Schäfer, Roth; Sommerlatt, Fischer, Dannenmaier; Bechtel, Trenkel, Kunkel, Rau, Strittmatter.  
 Admira: Alex; Weissenböck, Hansi; Linc, Schuller, Genger; Ceyka, Richter, Linninger, Habitzl, Steiner.

In einem schönen und auf technisch hoher Stufe stehenden Freundschaftsspiel bezwangen die Mühlburger ihre Wiener Gäste durchaus verdient mit 3:0 Toren. Etwa 7000 Zuschauer überzeugten sich davon, daß Admira zwar immer noch sehr viel vom „Wiener Scheiberlspiel“ versteht, mußten aber gleichzeitig auch erkennen, daß mit dieser Spielweise nicht viel zu holen ist, wenn eine energisch darzwischen fahrende Hintermannschaft wenig Verständnis für Balltändeleien der Stürmerreihe zeigt. Ja, die Wiener waren einfach zu verpaßt, um eine der vielen Chancen auszunutzen, die sich ihnen boten. Es sind alles ohne Zweifel Techniker und perfekte Fußballkünstler, die den Ball zu behandeln verstehen. Aber was nutzt das Hin- und Hergeschlebe, das Feuerwerk an Tricks, wenn schließlich der Endzweck der ganzen Fußballspielerei, Tore zu schießen, nicht erreicht wird?

Wie es gemacht wird, zeigten diesmal die Mühlburger, deren Spiel wesentlich besser gefallen konnte, als in den vergangenen Wochen. Endlich sah man im Sturm die Querpässe, die mit wenigen Zügen die Wiener Hintermannschaft öffneten. Und da auch die hinteren Reihen voll und ganz ihren Mann standen, sprang ein überraschend klarer Sieg über die prominenten Gäste heraus. Göringer vertrat Fischer ohne Tadel, wenn er auch nicht auf schwere Proben gestellt wurde. Schäfer und Roth bildeten ein Verteidigungs-paar, welches die Wiener vergebens auszuspielen versuchten. Max Fischer stoppte den Wiener Innensturm oft ganz allein, so daß sich die Außenläufer mehr der Angriffsunterstützung widmen konnten. Sommerlatt fehlt leider Trenkels Zuspiel, dann wäre er viel wertvoller. Im Sturm klappte es vor der Pause prächtig. Bechtel war sehr unternehmungslustig, Trenkel verteilte großartig, Kunkel bedeutete in der Mitte eine ständige Gefahr, Rau hatte eine große erste Halbzeit und Strittmatter war mit seinen Schüssen sehr gefährlich. Auch der in der zweiten Hälfte für den verletzten Rau eingesetzte Beck kam ausgezeichnet zur Geltung.

Admira bot die erwartete Leistung: Schön — aber erfolglos... Das Kurzpaßspiel hatten die Mühlburger bald durchschaut und da im Admira-Sturm durchweg erbärmlich schlecht geschossen wurde, war alle Schönspielerei für die Katz. Dazu kam eine ziemlich sorglose und schlecht deckende Hintermannschaft, die oft das Nachsehen gegen den Mühlburger Angriff hatte. Der vielgerühmte Halblinke Habitzl fuhr sich ebenso oft fest, wie seine übrigen Sturmkollegen. Nur Rechtsaußen Ceyka war eine ständige Gefahr, aber auch er hatte mit seinen Schüssen kein Glück. Nicht verschweigen wollen wir allerdings, daß die Gäste bereits am Samstag in strömendem Regen gegen Arminia Bielefeld gespielt und dabei mit 2:1 verloren hatten.

Schon in der 1. Minute hätte Mühlburg nach einer Bilderbuch-Kombination in Führung

gehen können, doch zischte Strittmatters Schuß knapp über die Querlatte. Mühlburg spielte weiterhin groß auf und Kunkel verwandelte in der 8. Minute eine Maßvorlage Trenkels zur 1:0-Führung. Die Kunst der Admira war meist am Mühlburger Strafraum zu Ende. Einen raffiniert getretenen Eckball von Trenkel köpfte Strittmatter in der 37. Minute vor-schriftsmäßig zum 2:0 ein. Die Bemühungen der Gäste brachten außer einem Lattenschuß nichts ein. Dagegen besiegelte Roth 3 Minuten vor der Pause das Schicksal der Gäste, als er einen Foul-Elfmeter unhaltbar zum dritten Treffer in das Wiener Tor setzte.

Nach dem Wechsel wurden die Wiener zwar etwas lebhafter und es sah mehrfach nach einem Erfolg für die Admira aus. Aber zu kurzes Abspield und schlechtes Schußvermögen verhinderten durchaus mögliche Treffer. Ein weiterer Lattenschuß war die ganze Ausbeute. Fast hätte Weissenböck noch ein phantastisches Eigentor fabriziert, doch piff der Ball knapp am Tor vorbei.

Schiedsrichter Grether (Neureut) hatte bei dem betont fairen Spiel beider Mannschaften wenig Arbeit.

## Knappe KfV-Niederlage in Augsburg

Schwaben Augsburg — KfV 1:0

Augsburg: Süßmann; Frisch, Nennung; Schmuttermeyer, Kneitel, Meßner; Schmid, Lang, Struzina, Harlacher, Schiffer.  
 KfV: Odenwald; Weber, Held; Rösch, Heger, Müller; Lichter, Kittlitz, Ott, Ehrmann, Hochmuth.

Im letzten Spiel gegen die Augsburger Schwaben mußte der KfV eine knappe 1:0-Niederlage einstecken. Dieser Spielverlust geht in erster Linie auf das Konto des Torwartes Odenwald, der durch einen Fehler für den knappen Augsburger Sieg verantwortlich zeichnete. Er ließ nämlich einen hohen Flankenball des Augsburger Schmid fallen, so daß der Halblinke Harlacher es nicht schwer hatte, den Ball im KfV-Tor unterzubringen. In der Verteidigung zogen sich Weber und Held recht gut aus der Affäre. Ueberragender Mann in der Hintermannschaft war wieder einmal Stopper Heger. Die Außenläufer Rösch

## Jahn Regensburg Meister der 2. Liga Süd

Durlach schlägt 1. FC Pforzheim — KfV verliert unglücklich

In dem bis zum Finale spannenden Zweikampf zwischen Jahn Regensburg und Hessen Kassel um den Meistertitel in der zweiten Liga Süd, ging Jahn Regensburg am Sonntag als Sieger hervor. Der neue Meister konnte sein letztes Spiel beim ASV Cham zwar nur unentschieden 0:0 gestalten, blieb jedoch in der Gesamtwertung mit je zwei Plus- und Minuspunkten vor seinem Rivalen. Hessen Kassel, das bis zum Finale nur einen Rang hinter Regensburg lag, hatte in der Entscheidung die schlechteren Nerven und gab im Heimspiel gegen den TSV Straubing mit einem 1:2 beide Punkte ab. Straubing brannte freilich darauf, bei dem zweiten Aufsteiger seinen Vorspielsieg zu wiederholen.

Am Tabellenende wurde der am letzten Sonntag praktisch feststehende Abstieg des ASV Feudenheim durch die 1:3-Niederlage gegen den Freiburger FC endgültig bestätigt. Während also Jahn Regensburg und Hessen Kassel die zweite Liga als Aufsteiger verlassen werden, müssen ASV Feudenheim und der VfL Neckarau in die Amateurliga absteigen. Das stark gefährdete Böckingen beugte sich vor dem SV Wiesbaden mit 1:3 und blieb damit hart an der unteren Tabellengrenze. In der Spitzengruppe zeigten der 1. FC Bamberg und Bayern Hof schwache Abschlusleistungen.

**ASV Durlach — 1. FC Pforzheim 4:3**

Durlach: Balzer; Hauer, Hutzler; Schlorra, Fritscher, Wasco; Mosakowski, Brunn, Huber, Streibel, Kappes.

Pforzheim: Scheib; Schmid, Biedenbach; Krüger, Nessmann, Brandt; Kerkhoff, Vogt, Bühn, Straub, Grämer.

Zum Abschluß der Verbandsspielsaison erfreuten die Durlacher ihre Anhänger am Samstag mit einem Sieg über den „Erbfeind“, der viel sicherer errungen wurde, als es im knappen Resultat zum Ausdruck kommt, 4:0 führten nämlich die Hausherrn bereits, als in der letzten Viertelstunde die Pforzheimer plötzlich noch einen kleinen Endspurt hinlegten. Leichtsin und Unaufmerksamkeit der Durlacher Hintermannschaft erlaubten den Gästen innerhalb weniger Minuten drei Tore und es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre kurz vor Schluß auch noch der Ausgleichstreffer gefallen...

Dieses Resultat hätte aber keinesfalls dem Spielverlauf entsprochen, denn der ASV war in heimischer Umgebung wieder gut aufgelegt und knüpfte zeitweise an die Form gegen Kassel an. Die Mannschaft zeigte nicht nur den größeren Einsatz, sie hatte auch in technischer Hinsicht ein erhebliches Übergewicht. Manchmal lief der Ball sehr schön durch die Reihen und das knappe Endresultat läßt überhaupt nicht ahnen, wie harmlos die Goldstädter diesmal waren. Balzer bewies, daß er die Konkurrenz des verletzten Torwarts Rost nicht zu fürchten braucht. Schade, daß zwei Fehler von ihm zu den beiden ersten Erfolgen des Clubs führten. Hauer war wesentlich besser als im Spiel gegen Kassel und auch Hutzler fand sich auf dem linken Verteidigerposten gut zurecht. In der Läuferreihe übertraf Wasco diesmal seinen „Kollegen“ Schlorra, der später wegen einer Verletzung seinen Platz mit Mosakowski tauschte. Fritscher kam erst in Schwierigkeiten, als Kerkhoff nach der Pause den Sturmführerposten übernahm. Im Sturm ging die stärkste Wirkung vom rechten Flügel aus. Brunn spielte, als ob es um einen neuen Vertrag ginge. In der ersten Halbzeit glückte ihm einfach alles. Huber mußte sich technisch verbessern. Streibel braucht Führung und Vorlagen und das „Fohlen“ Kappes ist zwar veranlagt, benötigt aber noch Zeit zur Reife.

Nachdem Pforzheim im „Existenzkampf“ gegen den KfV durch Einsatz und Kampfgeist spielerische Mängel verdeckt und gewissermaßen in letzter Minute den Verbleib in der zweiten Liga gesichert hatte, die Vorstellung diesmal wenig überzeugend. Es zeigte sich, daß das spielerische Können gegenüber dem letzten Jahr doch erheblich nachgelassen hat und die jetzige Clubelf nur noch ein Schafften von einst ist. Weder in der Hintermannschaft noch im Sturm klappte es richtig. Tormann Scheib war erschreckend unsicher. Die Verteidiger und Läufer fanden lange Zeit keine Einstellung auf das schnelle Sturmspiel des ASV. Dazu kam, daß sich Stopper Nessmann nicht allzu sehr bemühte. Dem Angriff fehlte jeder Zusammenhang und daran konnten auch die vielfachen Umstellungen nichts ändern. Bühn fiel vollständig aus und lediglich Kerkhoff sorgte nach der Pause für etwas Druck, wobei er von Vogt noch am wirkungsvollsten unterstützt wurde.

Der ASV ließ von Anfang an keinen Zweifel, wer „Chef“ im Turmbergstadion ist und beherrschte eindeutig das Spielgeschehen. In der 12. Minute blieb Brunn im Zweikampf mit Scheib Sieger und schoß den Ball aus ungünstigem Winkel ins Tor. Dann rettete Balzer zweimal hervorragend, indem er Schüsse von Kerkhoff und Grämer zur Ecke ablenkte. Ein Tor von Streibel wurde nicht anerkannt. Scheib war dann mehrfach nicht im Bilde, doch wußte der ASV diese Schwächen nicht auszunutzen. Kurz vor dem Wechsel gelang Brunn ein Glimpflich: Er umspielte alles, was sich ihm in den Weg stellte und seine Maßvorlage donnerte Mosakowski zum 2:0 ins Netz. Nach Wiederbeginn blieb auch der ungetreue Angriff der Gäste an der Durlacher Abwehr hängen. Huber erhöhte nach Zuspiel von Wasco auf 3:0 und als es wegen eines Fouls von Nessmann an Streibel einen Strafstoß gab, setzte Hauer das Leder unhaltbar in die Ecke. Bei diesem Stande wurde Durlach leichtsinnig. Balzer konnte die Kugel zweimal nicht richtig festhalten und schon hatten Vogt und Grämer zwei Tore aufgeholt. Als Vogt sogar noch den dritten Treffer schaffte, kam noch einmal Stimmung auf, der sichere Ausgleich wurde aber verpaßt.

Schiedsrichter Men (Frankfurt) zog sich bei manchen Entscheidungen mit Recht den Unwillen des Publikums zu.

## Faustball der Hochschulen

Karlsruhe auf dem 3. Platz

Aus einem Ausscheidungsturnier im Faustball für das Turnfest des akademischen Turnverbundes, das vom 22. bis 26. Mai in Minden stattfand, ging im Stuttgarter Hochschulstadion ATV München mit 6:0 Punkten ungeschlagen als Sieger hervor. Auf den zweiten Platz kam ATV Stuttgart vor Karlsruhe und Freiburg.

Die Ergebnisse:

Freiburg — Karlsruhe 40:51, München — Stuttgart 41:32, München — Freiburg 63:20, Stuttgart — Freiburg 54:27, Karlsruhe — Stuttgart 32:44.

## VfR Pforzheim weiter in Front

Aufstiegsspiele zur 1. Amateurliga

Bei den Aufstiegsspielen zur 1. Amateurliga gab es diesmal in beiden Kämpfen ein Unentschieden. Blankenloch konnte auch auf eigenem Platz die Gäste aus Plankstadt nicht schlagen und der große Favorit für den Aufstieg, VfR Pforzheim, nahm aus Ivesheim einen wichtigen Punkt mit. Die Pforzheimer haben dadurch ihre führende Stellung weiter ausgebaut und da sie bereits zwei Auswärts-spiele hinter sich haben, wird es der Konkurrenz schwer fallen, die Goldstädter wieder von der Spitze zu verdrängen. Blankenloch und Ivesheim kamen durch die Punkteteilung zu den ersten Pluspunkten bei den Aufstiegsspielen.

**Blankenloch — Plankstadt 0:0**

Das erste Heimspiel absolvierte Blankenloch unter einem recht unglücklichen Stern.

**Jivesheim — VfR Pforzheim 0:0**

Jivesheim war durch die etwas harte Gangart von Plankstadt aus dem letzten Spiel gezwungen, vier Mann Ersatz einzustellen, wobei lediglich Wagenhals den gestellten Anforderungen gewachsen war. Im Verlauf der ersten Halbzeit hatte Jivesheim zwei goldene Torgelegenheiten vergeben. Einmal blieb der Ball auf der Torlinie liegen und das andere Mal köpfte Wagenhals knapp über das Tor. Der schlagsicheren und standfesten VfR-Abwehr war es zuzuschreiben, daß im Verlauf der ersten 45 Minuten die Partie torlos blieb. Im zweiten Durchgang hatte dann der VfR etwas mehr vom Spiel, brachte es aber nicht fertig, die vielbeinige Jivesheimer Abwehr zu schlagen.

## Basketballklub Karlsruhe erreicht Unentschieden

Spvgg Feuerbach — BC Karlsruhe 32:32 (13:11)

Einen etwas unglücklichen Ausgang nahm das Basketball-Freundschaftsspiel zwischen dem württembergischen Vizemeister, der Spvgg Feuerbach und dem Karlsruher Basketballclub. Die Gäste hatten durch zwei verwandelte Strafwürfe kurz vor Schluß gleichgezogen, so daß es nach Ende der regulären Spielzeit 32:32 unentschieden stand. Die Schiedsrichter wollten nun entsprechend den internationalen Regeln weiterspielen lassen, da das Basketballreglement kein Remis kennt. Diesem Vorhaben setzten sich nun die Karlsruher entgegen, die sich weigerten, die Begegnung fortzusetzen. Um den Charakter der Freundschaftsbegegnung nicht ganz zu

verwischen, erklärte sich auch die Spvgg Feuerbach nach langen Debatten mit einem Remis einverstanden.

Die Platzherren hatten mehr vom Spiel, waren technisch besser und hätten einen Sieg gegen die sehr aufopfernd spielenden Gäste — die abgesehen von der schon geschilderten Episode einen guten Eindruck hinterließen — verdient gehabt.

Die Körbe warfen für den BC Karlsruhe: Kornmann (12), Fucker (9), Furt (10), Moos (1). Für die Spvgg Feuerbach: Bidlingmaier (5), Hinterkopf und Günther (je 8), Nömer (4), Seidel (3), Zottmann (4).

## Mehrkämpfe der Leichtathleten

Der KTV-Platz war schon lange nicht mehr mit soviel Leichtathleten und Leichtathletinnen bevollkört, wie am Tag der Mehrkämpfe, die der Kreis Karlsruhe ausgeschrieben hatte. Es waren genau 100 Wettkämpfer angetreten und dank einer reibungslosen Organisation wurden die einzelnen Disziplinen schnell ab-

gewickelt und auch das Rechnungsbüro funktionierte ausgezeichnet.

In der Männerklasse siegte auf Grund ausgeglichener Leistungen der Brettenner Mölner vor seinem Vereinskamerad Wirth und erst an dritter Stelle kam Koucky, dem der 1500-Meterlauf anscheinend nicht lag.

Bei den Frauen eroberte sich Waltraud Heppes vom KSC unangefochten den ersten Platz vor Helga Frey vom MTV. Die 1840 Punkte der Siegerin können sich sehen lassen.

Sehr erfreulich die Ergebnisse der männlichen Jugend beider Klassen. Bei den älteren war der sehr gut veranlagte Hübner vom TuS Grötzingen vorne und in der Klasse B siegte erwartungsgemäß Dieter Hick vom KSC. Inge Biehle vom MTV wurde unangefochten Siegerin bei der weiblichen Jugend A.

Auch die „Alten Herren“ waren wieder dabei. In der Klasse I siegte Kern vom TV Ettlingen und in der Klasse 4 Baumstieger vom Polizeisportverein, der für seinen 75-Meterlauf auch die höchste Tagespunktzahl bekam.

**Fünfkampf Männer (Weit, Speer, 200, Diskus, 1500):**

1. Werner Mölner, TSV Bretten 2685 Pkt.
2. Helmut Wirth, TSV Bretten 2370 Pkt.
3. Karl Koucky, KSC 2331 Pkt.

**Fünfkampf Landklasse (Weit, Speer, 200, Diskus, 1500):**

1. Dieter Elseler, TuS Jöhlingen 1872 Pkt.
2. Franz Meier, TuS Jöhlingen 1832 Pkt.
3. Werner Schwarz, TuS Jöhlingen 1825 Pkt.

**Fünfkampf, männl. Jugend A (100, Hoch, Weit, Kugel, 1000):**

1. Gerhard Hübner, TuS Grötzingen 2640 Pkt.
2. Josef Krug, Tsch. Durlach 2597 Pkt.
3. Hans Händle, KSC 2358 Pkt.

**Fünfkampf, männl. Jugend, A-Landklasse (100, Hoch, Weit, Kugel, 1000):**

1. G. Wackerhäuser, TuS Grötzingen 2368 Pkt.
2. Klaus Forster, TuS Grötzingen 1963 Pkt.
3. Werner Silvery, TuS Jöhlingen 1887 Pkt.

**Fünfkampf, männl. Jugend B (100, Hoch, Weit, Kugel, Schlagball):**

1. Dieter Hick, KSC 2494 Pkt.
2. Werner Müller, Tsch. Durlach 2359 Pkt.
3. Volker Glatt, TV Rintheim 2338 Pkt.

**Fünfkampf, Jugend B-Landklasse (100, Hoch, Weit, Kugel, Schlagball):**

1. Dieter Keppeler, TuS Grötzingen 1879 Pkt.
2. Thomas Braun, TuS Jöhlingen 1693 Pkt.
3. W. Daferner, TuS Wöschbach 1973 Pkt.

**Dreikampf Frauen, (100, Weit, Kugel):**

1. Waltraud Heppes, KSC 1840 Pkt.
2. Frey Helga, MTV 1829 Pkt.
3. Hilde Hallmeier, TuS Beiertheim 1457 Pkt.

**Dreikampf, weibl. Jugend A (100, Weit, Kugel):**

1. Inge Biehle, MTV 1717 Pkt.
2. Renate Wenner, TV Rintheim 858 Pkt.
3. Beate Dickgießer, TV Rintheim 703 Pkt.

**Dreikampf, weibl. Jugend B (100, Weit, Kugel):**

1. Annemarie Heim, KSC 1609 Pkt.
2. Christa Kramer, MTV 1404 Pkt.
3. Jutta Belikan, KTV 46 1345 Pkt.

**Dreikampf, Altersklasse, Männer I (100, Weit, Kugel):**

1. Walter Kern, TV 47 Ettlingen 1518 Pkt.
2. Dieter Elseler, TuS Jöhlingen 1472 Pkt.
3. Theo Fromm, KSC 835 Pkt.

**Dreikampf, Altersklasse Männer, IV (75, Weit, Kugel):**

1. Willi Baumstieger, Pol.SpV. 1725 Pkt.
2. Wilhelm Röller, MTV 1136 Pkt.
3. Theo Fromm, KSC 835 Pkt.

# Hanau 93 weiterhin Tabellenführer

Der hessische Meister Hanau 93 will es bei den Aufstiegsspielen zur 2. Liga Süd ganz genau wissen! Nachdem letzten Sonntag der VfR Aalen mit 7:2 niedergelassen wurde, mußte sich diesem Wacker München von der Schussfreudigkeit der Hanauer Stürmer überzeugen. Mit einer 6:2-Packung wurden die Bayern nach Hause geschickt, die durch diese Niederlage auf den letzten Tabellenplatz abrutschten, während Hanau 93 nach wie vor unumschränkter Tabellenführer ist. Ueber raschend kommt das magere 0:0-Unentschieden des VfR Aalen im Heimspiel gegen den bayrischen Meister aus Kulmbach. Unentschieden trennten sich auch die beiden badischen Meister FV Offenburg und Daxlanden, doch war man hier wesentlich torfreudiger, denn je viermal mußten die beiden Torhüter hinter sich greifen.

## Daxlanden holte einen Punkt Fußballverein Offenburg gegen Fußballverein Daxlanden 4:4 (1:1)

Das Treffen der beiden badischen Amateurmeister in den Aufstiegsspielen der zweiten Liga Süd in Offenburg endete vor 2500 Zuschauern 4:4 unentschieden. Offenburg konnte bereits in der 7. Minute durch Müller I in Führung gehen. Aber schon in der 32. Minute glich der Rechtsaußen von Daxlanden, Hörner aus, nachdem Kop für Offenburg in der 20. Minute einen Elfmeter verschossen hatte. Die zweite Halbzeit war dann außerordentlich torreich und abwechselnd waren Offenburg, das vor allem in der Abwehr Lücken zeigte, und Daxlanden, dessen Sturm gefährlich war, in Führung. Kaum hatte Hans Bastetter für Daxlanden zum 2:1 erhöht, da glich Offenburgs Spielführer Kop aus. Dann war es der

Halbrechte Kühn, der Daxlanden in der 55. Minute wieder die 3:2-Führung brachte. In der 72. Minute sorgte der Offenburger Rechtsaußen Maier für den 3:3-Ausgleich. Fünf Minuten später brachte Klingert mit einem prachtvollen Tor Offenburg noch einmal zur 4:3-Führung, aber durch Unachtsamkeit der Abwehr, vor allem des Torwächters Schilli, konnte Daxlanden in der 84. Minute durch Hörner zum 4:4 ausgleichen und damit einen wertvollen Punkt mitnehmen.

### 1. Amateurliga:

#### Rettet sich Knielingen?

Im letzten Spiel der nordbadischen ersten Amateurliga hielten sich die Karlsruher Vorstädter in Rohrbach mit einem klaren 4:0-Sieg zwei dringend benötigte Punkte. Dadurch hat Knielingen nun die punktgleichen Friedrichsfelder erreicht und erst ein Entscheidungsspiel

### 2. Amateurliga, Staffel 2

Staffel 2: Frankonia Karlsruhe — Weingarten 1:1, Graben — Durlach-Aue 3:0, Wiesental — Eggenstein 3:4

Wiesental — Eggenstein 3:4

Die Platzherren hatten recht vielversprechend begonnen und waren bis zur Pause durch einen Treffer von F. Herberger 1:0 in Führung gegangen, die der gleiche Spieler kurz nach Wiederanspiel auf 2:0 erhöhte. Über den Anschlußtreffer und Ausgleich hinweg geriet Eggenstein in Führung, doch gelang es R. Herberger, noch den Gleichstand für Wein-

wird endgültig die Frage beantwortet, wer von beiden zusammen mit Rohrbach und Käferthal absteigen muß.

### Rohrbach — Knielingen 0:4 (0:1)

Knielingen war sich der Bedeutung dieses Spieles voll und bewußt und ging mit dem nötigen Ernst und Elan in dieses Treffen. Wenn das Ergebnis bis zur Pause nur knapp 0:1 durch einen Treffer von G. Crocol stand, so war dies in erster Linie der schlagstärkeren Hintermannschaft zu verdanken. Erst im Verlauf des zweiten Durchgangs wurde die Rohrbacher Hintermannschaft immer wieder aufgerissen. G. Crocol erzielte den zweiten Treffer und nach einem weiteren Erfolg von Bertsche war Knielingen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Eine präzise Vorlage von Bechtold verwandelte Hachtel zum 0:4.

Das nunmehr erforderliche Entscheidungsspiel gegen Friedrichsfeld wird voraussichtlich in Bruchsal zur Durchführung kommen.

## Keine Überraschungen

garten herzustellen. Erst in den Schlussminuten fiel nach einem krassen Verteidigungsfehler von Weingarten durch den Gästerechtsaußen der entscheidende Treffer.

### Graben — Durlach-Aue 3:0

Die Gäste aus Durlach kamen in diesem Spiel bei weitem nicht an ihre sonstigen Leistungen heran und mußten Graben verdient beide Punkte überlassen. Erick eröffnete den Torbogen für Graben und Seither und Honek stellten den Schlußstand von 3:0 her.

### Frankonia — Weingarten 1:1

Die beiderseitige Punkteteilung entspricht voll und ganz dem Spielverlauf. In der ersten Halbzeit hatte Weingarten etwas mehr vom Spiel und konnte die zeitweilige Überlegenheit auch durch ein Tor ihres Mittelstürmers Fritscher unterstreichen. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel ausgeglichener, Frankonia übernahm die Initiative und konnte in der 63. Minute durch Kaiser den verdienten Ausgleich herstellen.

Blankenloch	28	55:35	39:17
Hagsfeld	27	58:33	35:19
Durlach-Aue	28	67:52	34:22
Frankonia K'he	27	61:50	34:22
Bruchsal	27	57:54	31:23
Neureut	28	56:44	30:26
Grötzingen	28	50:53	29:27
Weingarten	28	60:41	29:27
Wiesental	28	61:66	25:31
Eggenstein	28	56:59	27:29
Südstern K'he	27	33:49	24:30
Söllingen	28	50:67	24:32
Graben	26	39:53	22:30
Karlsdorf	28	35:50	20:36
Rußheim	27	42:75	11:43

### Kreisklasse A Staffel 1

## Hochstetten in Spöck hoch geschlagen

Staffel 1: Spöck — Hochstetten 6:2, Linkenheim — Wössingen 1:1, KFV Ib — Berghausen 4:1, Liedolsheim — KSC Mühlburg/Phönix 1b 2:2, Wöschbach — Kleinsteinbach 5:3, Leopoldshafen — Friedrichstal 1:1

Linkenheim	20	79:23	32:8
Wössingen	21	62:35	30:12
Friedrichstal	21	42:34	24:18
Hochstetten	21	63:42	22:20
Leopoldshafen	19	54:37	22:16
Wöschbach	22	36:50	19:25
Jöhlingen	20	41:53	16:24
Spöck	21	38:46	16:26
Germ. Neureut	21	33:60	14:29
Liedolsheim	21	29:62	13:29
Kleinsteinbach	20	29:64	12:28
KSC Mühlb. 1b a. K.	26	95:34	40:12
KFV Ib a. K.	25	113:41	38:12
ASV Durlach 1b a. K.	26	70:80	19:33

### Spöck — Hochstetten 6:2

Bereits in der Pause hatte Spöck seinen Sieg mit 4:1 Toren sichergestellt. Zwei Tore von Hartmann und zwei Tore von Mangold waren bis dahin die Ausbeute. Nach einem weiteren Treffer von Süß und Gruber stand die Niederlage für Hochstetten trotz der in der ersten und zweiten Halbzeit erzielten Gegentreffer fest.

### Linkenheim — Wössingen 1:1

Das für die Staffelmehrschaft entscheidende Spiel brachte Linkenheim nur einen Punkt ein, mit dem sie noch recht zufrieden sein mußten. Die Gäste aus Wössingen hatten sich bis zur Pause durch den Halbrechten eine verdiente 0:1-Führung herausgespielt, die erst Mitte der zweiten Halbzeit von Butzer für Linkenheim ausgeglichen werden konnte. Trotz beiderseits verstärkter Anstrengungen gelang beiden Mannschaften kein Treffer mehr.

### KFV Ib — Berghausen 4:1

Das reifere Können der Platzherren war hier letzten Endes ausschlaggebend. Karlo Maier erzielte für den KFV zwei Tore und sorgte damit für einen beruhigenden Vorsprung. Ein weiterer Treffer von Thoma und Heger sicherte den KFV-Sieg endgültig.

### Liedolsheim — KSC Mühlburg/Phönix 2:2

Der KSC war zunächst in Führung gegangen, doch konnte Haas noch vor der Pause den Ausgleich schaffen. Nach einer Führung von

Liedolsheim durch Hoffmann holte der KSC auf und errang ein verdienten Unentschieden.

### Wöschbach — Kleinsteinbach 5:3

Bereits nach 5 Minuten stand das Spiel für Wöschbach durch ein Tor von Rot und Ripp 2:0. Der Anschlußtreffer fiel durch den Halbrechten, doch bald hatte Daferner mit 3:1 den alten Abstand wieder hergestellt. Nach einem Fernschuß des rechten Verteidigers konnte Klein den Vorsprung wieder verringern. Durch einen recht unglücklichen Umstand kam Wöschbach nach einem Eigentor der Kleinsteinbacher Verteidigung zum billigen 4:2 Vorsprung. Der Gästelinksaußen von Kleinsteinbach verringerte noch auf 4:3, doch schaffte Rot in den Schlussminuten das 5:3 und sicherte damit den Sieg.

### Leopoldshafen — Friedrichstal 1:1

Die Punkteteilung entspricht voll und ganz dem Spielverlauf. Während der ersten Halbzeit hatte Friedrichstal mehr vom Spiel und konnte in dieser Phase auch durch seinen Halbrechten eine 0:1-Führung herausspielen, die jedoch im Verlauf der zweiten Halbzeit durch Scher von Leopoldshafen ausgeglichen wurde.

## Sport in Südbaden

### VfR Achern — Rotweiß Lörrach 1:1 (1:0)

Durch einen energischen Einsatz sicherte sich Rotweiß Lörrach im letzten Punktspiel beim VfR Achern durch ein 1:1-Unentschieden den zum Verbleib in der südbadischen 1. Amateurliga notwendigen Punkt. Das Spiel, das stets fair verlief, schien sich gegen die Lörracher entscheiden zu wollen, als Bürck in einer Drangperiode der Gäste in der 32. Minute zum 1:0 einschloß. Nach dem Seitenwechsel drängte Lörrach wieder mit aller Macht und glich in der 38. Minute aus, als ein Eckball von Frühau unhaltbar für den Acherner Hüter eingeköpft wurde. Die von diesem Zeitpunkt an gewählte Taktik der Gäste, fast die gesamte Mannschaft zur Verstärkung der Verteidigung des notwendigen Punktgewinns in die eigene Hälfte zu ziehen, war verständlich.

konnte mit zwei Gegentreffern das Ergebnis noch etwas freundlicher gestalten.

### Olympia-Hertha — Bruchhausen 2:1

Die Platzherren zeigten in diesem Treffen ein recht ansprechendes Spiel und hatten sich zunächst einmal durch Umbauer einen 1:0 Vorsprung herausgespielt. Kurz nach Wiederanspiel der zweiten Halbzeit gelang den Gästen durch ihren Mittelstürmer der durchaus verdiente Ausgleich. Erst ein Handelfmeter, von Oberle sicher verwandelt, brachte für die Olympia-Hertha einen knappen Sieg.

### Fr. T. Bulach — Langensteinbach 0:3

Bereits zur Pause stand das Endergebnis fest. Nachdem Linksaußen Müller den ersten Treffer erzielt hatte, gelang Brech ein zweiter Erfolg. Im zweiten Durchgang wurde noch ein Elfmeter verschossen.

### Beiertheim — FV Bulach 0:1

Während in der ersten Halbzeit der FV Bulach sich einen knappen Vorteil verschaffen konnte und in dieser Zeit auch durch Nowak den entscheidenden Treffer erzielte, war Beiertheim im Verlauf der zweiten Halbzeit zumindest ein gleichwertiger Gegner. Auch den Platzherren bot sich einmal eine gute Ausgleichschance, doch wurde diese durch den gestern recht schwachen Angriff vergeben.

## Die Spiele der B-Klasse

Staffel 1: Spinneret Etilingen — Spessart 4:3, Elzenrot — Pfaffenrot 2:1, Reichenbach — Herrenalb 7:0, Spielberg — Sulzbach 5:2

### Spinneret Etilingen — Spessart 4:3

Mit diesem Spiel lieferte die Spinneret Etilingen eines ihrer besten Spiele. Innerhalb weniger Minuten waren die Platzherren durch zwei Tore von Makert zu einem beruhigenden Vorsprung gekommen, der nur teilweise von den Gästen aufgeholt werden konnte. Nach der 3:1-Führung gelang es Spessart, den Abstand zu verkürzen, doch sorgten zwei Treffer von Rößler für einen knappen, aber verdienten Sieg.

### Elzenrot — Pfaffenrot 2:1

Trotzdem Pfaffenrot zu diesem Treffen mit reichlichem Ersatz antreten mußte, gelang den Gästen bis zur Pause eine knappe 0:1-Führung durch Weingärtner. Zwei krasse Torwartfehler im Verlauf des zweiten Durchganges verschafften Elzenrot über den Ausgleich hinweg diesen knappen 2:1-Erfolg.

### Reichenbach — Herrenalb 7:0

Herrenalb hatte in diesem Spiel reichliches Pech. Bereits nach wenigen Minuten verloren sie nach einem Zusammenstoß ihren Torwart, für den der talentierteste Stürmer zwischen die Pfosten trat. Nach einiger Zeit kam der Torwart wieder zurück, versuchte sein Glück im Feldspiel, konnte aber hier weder den Stürmer noch dort der Stürmer den Torwart ersetzen. Somit gab es eine glatte Niederlage.

### Spielberg — Sulzbach 5:2

Bis zur Pause verstand es Sulzbach, durch restlosen Einsatz und gutes Können das Spiel ausgeglichen zu gestalten. Die Platzherren waren durch Lichtenfels 1:0 in Führung gegangen und konnten diesem Erfolg einen weiteren Treffer hinzufügen. Nach einem Freistoß des Mittelstürmers gelang den Gästen der Anschlußtreffer und ein Verteidigungsfehler brachte durch den Halblinken den Ausgleich. Im Verlauf des zweiten Durchgangs erwies sich jedoch das bessere Strohvermögen von Spielberg als ausschlaggebend. Allion erzielte zwei Treffer für Spielberg und nach weiteren Erfolgen von Welke war den Spielbergern der Sieg nicht mehr zu nehmen.

### Staffel 3

#### Kirchfeld — Büchig 2:2

Den Kehraus in der Staffel 3 bildete das Spiel Kirchfeld — Büchig. Büchig hatte recht vielversprechend begonnen und hatte sich bis zur Pause eine knappe 0:1-Führung herausgespielt und diese nach wenigen Spielminuten auf 0:2 ausgedehnt. Mitte der zweiten Halbzeit gelang Kirchfeld durch Groß der erste Gegentreffer und nach einem rasanten Endspurt gelang durch Eiermann der Ausgleich.

## Mittlere Justizbeamte klagen an...

### Der Mensch im Beamten verlangt soziale Gerechtigkeit

Eine Landesvorstandssitzung des Landesvereins der badischen mittleren Justizbeamten im „Karlsruher Hof“, zu der Delegierte aus ganz Baden erschienen waren, gewährte Einblick in die mannigfaltigen Sorgen und Nöte, sowie berechtigten Belange der Vertretung dieses Berufsstandes, die der unermüdete Landesvorsitzende, Justizobersekretär Albert Bell (Etilingen) in eingehenden Ausführungen aufzeichnete. Diese Beamten ertrinken in der Arbeit, die sie nur mit Überstunden verrichten können auf Kosten ihrer Gesundheit und zum Nachteil ihrer Familien. Sie kämpfen um Entlastung und Besserstellung, die eine Förderung sozialer Gerechtigkeit darstellt. Verschiedene Vertreter schilderten die stötmittlerliche Behandlung ihrer Kollegen in Südbaden. Bell wandte sich gegen den Rechtspflegersgesetzentwurf, der der Verwaltung keine Vorteile bringe und eine Verteuerung bedeute. Aus Ersparnisgründen trete man für die Beibehaltung der badischen Notariate ein.

Der 2. Landesvorsitzende Justizobersekretär J. Maier (Freiburg) sprach sich für die Beachtung der Grundrechte im demokratischen Geist und gegen die Unterdrückung der Kollegen, die Mißachtung des Menschen im Beamten und gegen die Verstaubung und Verzopfung des bürokratischen Betriebes aus.

Von Verständnis für die soziale und rechtliche Stellung dieses Beamtenstandes zeugten die Ausführungen Kurt Haberers vom Süddeutschen Rundfunk und Rechtsanwalts

Dr. Figlestahtler, die sich für die Besserstellung der mittleren Beamten aussprachen und rieten, Parteien und Öffentlichkeit für die gerechte Würdigung ihrer Leistungen zu interessieren.

Zum Schluß fand folgende Resolution Annahme: „Die von der Landesleitung unternommenen Maßnahmen zur Herbeiführung und Förderung unserer beruflichen Entwicklung, insbesondere der Schaffung von Verzehnhungsstellen, Änderung der Planstellenbesetzung der Forderung nach Besetzung der Verwaltungsgeschäftsstellen bei den Notariaten, der Anträge über den Wegfall der Besoldungsgruppe VIII als Eingangsgruppe für den mittleren Justizdienst in Baden und über den Wegfall der Bezeichnung Justizassistent, insbesondere der Forderung nach der Besetzung der Personalsachbearbeiterstelle beim Justizministerium werden einmütig gebilligt. Als vordringliche Aufgabe wird der Landesvorsitzende beauftragt, sofort alle nötigen Schritte zu unternehmen, um die unhaltbare Überbelastung der Beamten unserer Laufbahn zu beseitigen.“

### Angestelltenversammlung in Durlach

Heute, um 20 Uhr, Versammlung im Gasthaus „Zur Traube“, Marstallstraße. Es sprachen Kollege Vogt, Etilingen, Landesgeschäftsführer der DAK und Arbeitsgerichtsrat Coblenz, Karlsruhe zur Sozialversicherungswahl.

## Wieder einmal Unfälle am laufenden Band

### Vier schwere, fünfzehn leichte

Ueber das Wochenende wurden im Karlsruher Stadtbezirk insgesamt 19 Unfälle registriert, von denen vier schwererer Natur waren. Bei den 15 leichteren Unfällen kam es lediglich zu geringem Sachschaden.

### Radfahrerin von Motorradfahrer angefahren

In der Fautenbruchstraße stießen ein Motorradfahrer und eine Radfahrerin zusammen. Beide Verkehrsteilnehmer kamen zu Fall und wurden verletzt. Während die Frau mit einer Kopfplatzwunde und einer Gehirnerschütterung sowie verschiedenen Prellungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, kam der Motorradfahrer mit leichten Verletzungen davon. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

### Arbeiter beim Germania abgestürzt

Am Samstag kam es bei den Abbrucharbeiten beim Germania zu einem folgenschweren Unglücksfall. Ein von der Kriegsstraße in die nördliche Fahrbahn beim Germania einbiegender Lkw riß die sich dort befindliche Leiter mit. Auf ihr befand sich ein Arbeiter, der

dadurch gegen die Hauswand geschleudert wurde, daß das Ende der Leiter nach einer Seite ausschlug. Nach einem kurzen Augenblick, da die Haltegurte, an denen der Arbeiter hing abrisßen, stürzte der Mann zehn Meter tief auf den Schutt und verletzte sich erheblich. Außer einer schweren Gehirnerschütterung zog er sich eine Kopfplatzwunde, Prellungen und eine Brustkorbquetschung zu. Der Arbeiter fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

### Mit Oberschenkelbruch via Krankenhaus

Auf der Schwetzingen Straße stießen gestern in den Abendstunden ein Dreiradlieferwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer mußte mit einem Oberschenkelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden. Beide Fahrzeuge wurde beschädigt.

### Fußgänger angefahren

In den Abendstunden am Samstag wurde auf der Durlacher Allee ein gehbehinderter Fußgänger von der Straßenbahn angefahren. Der Mann erlitt einen Schienbeinbruch und fand Aufnahme im Krankenhaus.

Landes-Chronik

Mehr als zwei Millionen Festmeter Holz werden geschlagen

Freiburg (Isw). Im Rahmen des allgemeinen Forstwirtschaftsplanes sollen in diesem Jahr in Südbaden 2,1 Millionen Festmeter Derbholz, darunter 100 000 Festmeter Grubenholz, eingeschlagen werden.

51jährige Frau wegen Blutschande verurteilt

Freiburg. (Isw) Eine 51jährige Frau, die in mindestens drei Fällen mit ihrem 26jährigen Sohn Blutschande getrieben hatte, wurde am Freitag vom Schöffengericht Freiburg zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.

sammeln im Walde begingen und die junge Ehefrau sich ganz in der Nähe befand.

Die Südbadener sparen am meisten

Freiburg. Mit 147 Mark Spareinlagen je Kopf der Bevölkerung steht Südbaden, was die Sparfreudigkeit angeht, an der Spitze aller Bundesländer. An zweiter Stelle folgt Hamburg mit 134 Mark je Einwohner.

Er kann weder lesen noch schreiben

Lörrach (Isw). Rufe des Erstaunens wurden am Donnerstag vor dem Schöffengericht Lörrach laut, als sich herausstellte, daß ein 20-jähriger Angeklagter aus einer Wiesentalgemeinde die Anklageschrift nicht entziffern konnte.

lung, daß der zusammen mit dreizehn Geschwistern aufgewachsene Bursche nicht ganz so dumm ist, wie er sich vor Gericht den Anschein gab. Er hatte im März dieses Jahres mit viel List aus einem Schäferkarren Kleidungsstücke im Werte von 130 Mark entwendet.

Direktor Junghans war auf der „Duke of York“

Schramberg (Isw). Unter den Passagieren des Fährschiffes „Duke of York“, das in der Nacht zum Mittwoch zwischen Hoek van Holland und Harwich im Kanal mit einem amerikanischen Dampfer kollidierte, befand sich auch der Direktor der weltberühmten Schramberger Uhrenfabrik Junghans, Arthur Junghans.

Stunden von einem amerikanischen Dampfer aufgenommen. Junghans hat inzwischen wohlbehalten London erreicht.

Einbruch mit vier Meter langer Leiter

Maulbronn. (Isw) Ein besonders frecher Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag in ein Maulbronner Bekleidungshaus verübt. Die Täter stiegen mit einer fast 4 Meter langen Leiter in das Geschäftshaus ein und verließen durch ein Fenster Herren- und Damenkleidung im Werte von 4000 DM auf einen mitgebrachten Kraftwagen.

Wer oft hupt, bremsst zu spät!



Fast jeder Bergmann

hat das bekannte Fußjucken, unter dem auch ich litt. Seitdem ich aber Klosterfrau Aktiv-Puder gebrauche, bin ich von diesem Übel befreit!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. In all. Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissenpulver bei Beschwerden v. Kopf, Herz, Magen, Nerven!

KARLSRUHER Film-THATER. RESI, LUXOR, PALI, Schauburg, Die Kurbel, RONDELL, Rheingold, REX, Atlantik, Scala Durlach, Metropol.

AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, Lu. 446b. Neue Anfangszeit während der Sommermonate. Täglich 15-23 Uhr.

WERBEN Sie planmäßig, ERFOLG!

Verhandlungen sind der Preis des Friedens und der Einheit Deutschlands. Lesen Sie: Raymond Dennett - Joseph Johnson: Mit den Russen am Verhandlungstisch.

BAIÖSCHES STAATSTHEATER. OPERNHAUS: 20 Uhr, Konzertabonnement und beschränkter Kartenverkauf: 8. (letztes) Symphonie-Konzert der Bad. Staatskapelle.

Stellen-Angebote. Kräftiger, junger Kraftfahrer für Zugmaschine gesucht. Angebote unt. K 3223 an „AZ“, Waldstraße 28.

Amtliche Bekanntmachungen

Amtgericht - Registergericht - Karlsruhe Handelsregister. Für die Angaben in ( ) keine Gewähr - Neuzustellungen - A 1813: 24. 4. 53. Wilh. Zeumer, Karlsruhe (Pelzwaren, Hüte, Mützen Kaiserstr. 128/27).

Sei schlau spiel Süddeutsche Klassenlotterie bei Kleiber LESSINGSTR. 8 Morgen Ziehung!

Eine gute Idee: ein Klassenlos Morgen und übermorgen Ziehung. Daher schnell noch zugreifen! Bablitzel STAATL. LOTTERIE-EINNAHME KARLSRUHE ERBPRINZENSTR. 23

RT 125 Anzahlung DM 284.- RT 200 Anzahlung DM 395.- RT 250 Anzahlung DM 459.- sofort lieferbar DKW-LEEB Karlsruhe Amalienstraße 63

Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150-52

waldstraße 28, Offene Handelsgesellschaft seit 1. Mai 1953. Gesellschafter: Helmut Kaiser, Diplomingenieur, Karl Kaiser, Schmiedemeister, beide in Karlsruhe.

Pilo poliert den Schuh. Auto-Bahn-Stadt-Umzüge. Spezial-Möbeltransport Edmund Knoth Kaiserstr. 93 - Telefon 5952

OBEL EHRFELD Karlsruhe Rondellplatz. Zu Ehrfeld haben alte Kunden noch immer gern zurückgefunden.

Südd Klassen-Lotterie 1/8 3.- Die Lotterie der Millionen 500.000 300.000 200.000 100.000. Schalterstunden 8-19. Versand auf Bestellung. Zahlbar nach Empfang.

Eine Woche kostenlos. liefern wir Ihnen die AZ um Ihnen Gelegenheit zu geben dieselbe in aller Ruhe auf ihren Inhalt hin zu überprüfen und sie werden erstaunt sein wie AKTUELL LEBENDIG INTERESSANT dieselbe gestaltet ist. Machen auch Sie einen Versuch. Probe-Belieferung. Liefere Sie mir die AZ BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG eine Woche kostenlos und unverbindlich zur Probe.